

# LINDENBLATT



«Spile u geime»  
am  
Schulfest

14

Sennen und Turner  
im  
Sägemehl

18

Gross und Klein  
am  
Turnfest

31

# Inhalt

Nummer 3  
2013

## **Gemeindehaus**

- 2 Gemeindeversammlung
- 3 Gemeinderat und Kommissionen
- 8 Verwaltung
- 11 Schule

## **Dorfplatz**

- 15 Fünf Fragen an...
- 16 Ein Arbeitstag
- 18 Infos
- 27 Politische Parteien
- 31 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

## **Herausgeber**

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung  
Utzenstorf

## **Einsendungen**

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28,  
Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an [lindenblatt@utzenstorf.ch](mailto:lindenblatt@utzenstorf.ch)

## **Titelbild**

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013 (Bild: ESAF 2013)

## **Satz + Druck**

Singer + Co, Utzenstorf

## **Auflage**

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch  
im Internet zur Verfügung:

[www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html](http://www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html)

## **Nummer 4/2013**

Einsendeschluss: 21. Oktober 2013  
Verteilung: Kalenderwoche 46

## **Nummer 1/2014**

Einsendeschluss: 3. Februar 2014  
Verteilung: Kalenderwoche 09

## **Nummer 2/2014**

Einsendeschluss: 22. April 2014  
Verteilung: Kalenderwoche 20

## **Nummer 3/2014**

Einsendeschluss: 11. August 2014  
Verteilung: Kalenderwoche 36

## **Nummer 4/2014**

Einsendeschluss: 20. Oktober 2014  
Verteilung: Kalenderwoche 46

# Vorwort

von Niklaus Knuchel, Ressortvorsteher Finanzen



Liebe Utzenstorferinnen, liebe Utzenstorfer

Gerne schreibe ich das Vorwort der neusten Ausgabe des vorliegenden «Lindenblatt». Ich möchte darin ein paar Zeilen an unsere Jugend richten.

Die Zeit nach den Sommerferien ist die Zeit der Veränderungen für viele unserer Jugendlichen. Es ist der Abschluss der Schulzeit, der Schritt als Lernende in die Berufswelt oder aber auch die Schwelle vom Lernenden nach der Lehrzeit zur Berufsfachfrau oder zum Berufsfachmann mit der Übernahme von Verantwortung im Beruf, und dies hoffentlich auch mit Stolz. Studierende haben ihre Matur oder ihr Studium abgeschlossen und sich neuen Herausforderungen angenommen.

Es ist eine Schwelle im Leben. Vieles müsst ihr nun einleiten und es ist wichtig für eure spätere Laufbahn. Die Macher und die Fleissigen werden belohnt! Nehmt diesen Schritt ernst, aber genießt und behaltet eure Lebensfreude und vertraut auf die Nachsicht, die wir euch als erfahrene Utzenstorfer/-innen schenken werden (aus eigener Erfahrung war dies oft hilfreich. Anmerkung des Schreibenden).

Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Beruf zu bestätigen. Viele zusätzliche Ausbildungs- oder Weiterbildungsangebote sind nach oben unbeschränkt offen – packt es einfach! Es wird für euer Weiterkommen und vor allem eure Befriedigung später nur von Vorteil sein.

Und – ihr werdet Teil unserer Gesellschaft und Wirtschaft – nehmt die Verantwortung und Bereicherung an.

In diesem Sinne wünsche ich euch jungen Leuten gutes Gelingen und viel Erfolg.

An dieser Stelle möchte ich unseren Lehrkräften der Schule untere Emme und den Lehrbetrieben in der Gemeinde und Umgebung ganz herzlich für die Unterstützung und Begleitung unserer Jugend danken. Allen Leser/-innen des «Lindenblatt» wünsche ich eine spannende Lektüre und uns allen noch ein paar angenehme Sommertage. ☘

# Gemeinde- versammlung

## Protokoll der Versammlung vom 3. Juni 2013

Anwesend	57 Personen, davon 54 Stimmberechtigte
Leitung	Peter Grossenbacher, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/ Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Sachbearbeiterin Abteilung Bevölkerung
Gemeinderat	Jürg Hauswirth, Heidi Heierli, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl, Jürg Luder, Beat Singer, Stephan Sollberger
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau
Medien	Anja Noldin (Berner Zeitung)

### Traktanden

1. Jahresrechnung 2012 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im amtlichen Anzeiger vom 25. April und 30. Mai 2013 publiziert.

Es sind 3 056 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung der Jahresrechnung 2012 wurde im «Lindenblatt» Nummer 2/2013 publiziert. Beim Zentralschalter der Gemeinde Utzenstorf lagen ab 25. April 2013 die Akten zur Einsichtnahme auf und die Jahresrechnung 2012 konnte bezogen werden.

Peter Grossenbacher macht auf die Rügepflicht nach Artikel 49a Gemeindegesetz und die 30-tägige Beschwerdefrist nach Artikel 67a Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege aufmerksam. Beanstandungen wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine angebracht.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18 Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Stephan Schönthal, Nelkenweg 11,
- Hans-Rudolf Weyermann, Lerchenweg 12.

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 lag vom 18. Januar bis 18. Februar 2013 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 5. März 2013 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im amtlichen Anzeiger vom 17. Januar 2013 publiziert.

## Jahresrechnung 2012 – Genehmigung

Niklaus Knuchel (Ressortvorsteher Finanzen) orientiert, dass die vorliegende Rechnung am 21. und 22. Mai 2013 durch die ROD Treuhandgesellschaft geprüft und für richtig befunden wurde.

Er präsentiert die Bestandes- und die Investitionsrechnung 2012 und begründet die Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag 2012.

Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert die Detail-Abweichungen der einzelnen Funktionen.

Ergebnis vor Abschreibungen	in CHF
Aufwand	13 587 429.12
Ertrag	14 018 122.60
Ertragsüberschuss brutto	430 693.48

Ergebnis nach Abschreibungen	in CHF
Ertragsüberschuss brutto	430 693.48
Harmonisierte Abschreibungen	-806 504.00
Übrige Abschreibungen	-127 954.20
Aufwandüberschuss	-503 764.72

Aktiven	in CHF
Finanzvermögen	12 111 714.14
Verwaltungsvermögen	7 130 585.30
Total Aktiven	19 242 299.44

Passiven	in CHF
Fremdkapital	7 739 146.36
Spezialfinanzierungen	
– Schutzraum	225 657.00
– Feuerwehr	372 654.20
– Wasser Rechnungsausgleich	355 300.55
– Wasser Werterhalt	240 409.68
– Abwasser Rechnungsausgleich	569 305.65
– Abwasser Werterhalt	3 337 206.75
– Abfallentsorgung	119 448.69
– Liegenschaften Finanzvermögen	249 359.60
– Gemeindewälder	68 371.64
Eigenkapital	5 965 439.32
Total Passiven	19 242 299.44

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

### Beschluss

Die Jahresrechnung 2012 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

# Gemeinderat und Kommissionen

## Verschiedenes

Sven Müller (OSTAG Ingenieure AG) informiert über die «Sanierungsetappe Post-/Bahnhofstrasse». Er geht auf Fragen und Anliegen von Werner Sommer, Daniel Gast, Marianne Althaus und Fritz Aeschbacher ein.

Jürg Hauswirth (Präsident des Gemeinderats) informiert über das «Fusionsabklärungsprojekt untere Emme».

Peter Grossenbacher (Präsident) informiert, dass der Bericht der Datenaufsichtsstelle (ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG) vom 3. Juni 2013 vorliegt. Dieser bestätigt, dass die Gemeinde die Datenschutzbestimmungen im Jahr 2012 eingehalten hat und keine Beschwerden oder Reklamationen eingegangen sind.

Beat Singer informiert, dass am 10. Juni 2013 im Kirchgemeindehaus Utzenstorf eine Informationsveranstaltung zum Mitwirkungsverfahren «Richtplan Verkehr» stattfindet.

René Stüdeli stellt den Antrag, dass der Gemeinderat für die nächste Versammlung die Erarbeitung eines Konzepts traktandiert. In diesem Konzept hat der Gemeinderat unter anderem aufzuzeigen, wie eine räumliche Entwicklung aussehen soll, die trotz innerer Verdichtung harmonisch ist und ins Dorf passt, und wie der Zielkonflikt «Förderung innere Verdichtung vs. Erhalt der hohen Wohnqualität» (siehe Leitziele des Gemeinderats zur Nachhaltigen Entwicklung betr. «Boden und Siedlungsgebiet» und «Wohnen» vom 13. Dezember 2011) entschärft werden kann. Peter Grossenbacher informiert, dass über diesen Antrag aus rechtlichen Gründen nicht abgestimmt werden kann, da die Zuständigkeit für diese Angelegenheiten nicht bei der Gemeindeversammlung liegt (Artikel 23 Gemeindeordnung 2005). Gleichzeitig macht er René Stüdeli auf die Möglichkeit zur Einreichung einer Petition aufmerksam. René Stüdeli wünscht die Kenntnisnahme des Anliegens durch den Gemeinderat.

Albert Ledermann bedankt sich für die Erarbeitung des «Lindenblatt» und wünscht, dass im Veranstaltungskalender alle bekannten Anlässe publiziert werden.

Fritz Rentsch regt an, dass ein Neuzuzügerapéro durchgeführt wird.

Willy Affolter hinterfragt einige Strassenlampen und der Einsatz der Scheinwerfer beim Sportplatz.

## Nächste Gemeindeversammlung

Montag, 2. Dezember 2013, 19.30 Uhr



## Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

### Beitrag an Aquarell für das Schloss Landshut

Der Stiftung Schloss Landshut wird an den Kauf des Aquarells von Johann-Friedrich Dietler ein Beitrag von CHF 500.00 geleistet.

Die Stiftung Schloss Landshut ersucht um einen Beitrag von € 400.00 zum Kauf eines Aquarells des Malers Johann-Friedrich Dietler von 1857. Es zeigt die zwei Kinder Anna Amalia und Rudolf Johann Friedrich der damaligen Schlossherrschaft von Sinner (Enkelkinder des Käufers von 1812).

### Nachkredit für Schachtsanierungen

Für Schachtsanierungen wird ein Nachkredit von CHF 22 000.00 bewilligt.

Bei Kontrollarbeiten wurden bei mehreren Gemeindestrassen defekte Schachtdeckungen festgestellt. Aus Sicherheitsgründen müssen diese Abdeckungen umgehend repariert werden.

### Nachkredit für die Sanierung von Belagsrissen

Zur Sanierung der Belagsrisse in der Sonnmattstrasse wird ein Nachkredit von CHF 4 000.00 bewilligt.

Die Sonnmattstrasse weist verschiedene Belagsrisse auf. Damit grössere Schäden verhindert werden können, müssen diese Risse im Sommer saniert werden.

### Genehmigung Überarbeitung ökologische Vernetzung Teilregion II

Die Überarbeitung des «Richtplan ökologische Vernetzung Teilregion II» (2012-2017) wird genehmigt.

Die Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) des Bundes und die Verordnung über die Erhaltung der Lebensgrundlage und der Kulturlandschaften (LKV) des Kantons Bern haben das Ziel, die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Bewirtschaftende erhalten auf Gesuch hin für ökologische Ausgleichsflächen Beiträge, die in einem vom Kanton genehmigten Richtplan liegen. Der «Richtplan ökologische Vernetzung Teilregion II» musste nach sechs Jahren überarbeitet werden.

### Vormundschafts- und Sozialkommission –

#### Silvia Grossenbacher als Ersatz für Christine Bolzli

Silvia Grossenbacher, Ahornweg 1, FDP, wird als Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission vom 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2014 als gewählt erklärt.

Christine Bolzli, parteilos (Liste SVP), hat mit Schreiben vom 30. April 2013 als Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission per 30. Juni 2013 demissioniert. Die SVP Utzenstorf schlägt gemäss Artikel 71 Absatz 1 Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 form- und fristgerecht Silvia Grossenbacher als Ersatz vor.

#### **Delegation der Einbürgerungstests an BWK Burgdorf**

Die Beruflichen Weiterbildungskurse BWK Burgdorf werden ab 1. Januar 2014 mit der Durchführung der Einbürgerungstests für Einbürgerungswillige aus Utzenstorf beauftragt.

Gemäss Artikel 11a Einbürgerungsverordnung müssen ab dem 1. Januar 2014 die Gesuchsteller/-innen, die das Schweizer Bürgerrecht erlangen wollen, einen Einbürgerungstest absolvieren. Die Gemeinden können die Einbürgerungstests selber durchführen oder an öffentliche oder private Anbieter delegieren.

#### **Fussballclub Utzenstorf erhält Beitrag an Solarprojekt**

Der Fussballclub Utzenstorf erhält zur Realisierung einer solarunterstützten Brauchwassererwärmung/Heizungsunterstützung beim Clubhaus einen Beitrag von CHF 2000.00.

Der Fussballclub Utzenstorf beabsichtigt, beim Clubhaus eine solarunterstützte Brauchwassererwärmung/Heizungsunterstützung zu realisieren und ersucht die Gemeinde um einen finanziellen Beitrag. Mit diesem Projekt können laut Angabe des Fussballclub Utzenstorf rund 8,8 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart und der jährliche Heizölverbrauch um rund 3300 Liter reduziert werden.

#### **Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 4. Etappe – Nachkredit für Sanierung Strassenoberbau und Entwässerung Nelkenweg**

Für die Sanierung des Strassenoberbaus (inkl. Entwässerung) beim Nelkenweg wird ein Nachkredit von CHF 70000.00 bewilligt und freigegeben. Der Baukommission wird die Kompetenz erteilt, über den Nachkredit zu verfügen.

Aufgrund des ungenügenden Löschschatzes war beim Nelkenweg der Neubau einer Wasserleitung mit Hydrant vorgesehen. Beim Bau der Wasserleitung hat sich gezeigt, dass die geplante Instandstellung des Strassenbelags über dem Leitungsgraben nicht genügt und eine gesamte Sanierung des Strassenoberbaus (inkl. Entwässerung) erforderlich ist. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sind nicht im bewilligten Kredit von 4.7 Mio. Franken enthalten.

#### **Stellungnahme zur Petition «Für einen erneut öffentlichen Zugang der Schulbibliothek Utzenstorf»**

Die Petition «Für einen erneut öffentlichen Zugang der Schulbibliothek Utzenstorf» wird zur Kenntnis genommen. Es wird festgestellt, dass die Führung der Schulbibliothek in

der Zuständigkeit der Schule unter Emme liegt. Der Gemeinderat lehnt es grundsätzlich ab, die Schulbibliothek öffentlich zugänglich zu machen.

Die Schulbibliothek am Standort Utzenstorf wird durch die Schule unter Emme betrieben und ist ausschliesslich für die Schüler/-innen zugänglich. Am 30. Oktober 2012 wurde die Petition «Für einen erneut öffentlichen Zugang der Schulbibliothek Utzenstorf» eingereicht. Die Unterzeichnenden empfinden es als einen nicht hinzunehmenden Rückschritt, dass der öffentliche Zugang ausserhalb der Unterrichtszeiten ersatzlos gestrichen wurde. Um «... wieder eine bildungs- und sozialpolitisch befriedigende Lösung ...» zu bekommen, fordern sie die Verantwortlichen der Gemeinde auf, die Schulbibliothek wieder für die Öffentlichkeit zu öffnen.

Im Dezember 2012 und Juni 2013 wurde das Anliegen mit der Verfasserin der Petition diskutiert. Dabei wurde aufgezeigt, dass die Schulbibliothek in der Zuständigkeit der Schule unter Emme liegt. Zudem wurde die Medienaufstockung zur Kenntnis genommen, welche durch die Schule unter Emme finanziert wird und das Angebot der Schüler/-innen verbessert.

Die Übernahme der Schulbibliothek durch die Schule unter Emme hatte aber auch zur Folge, dass vorschulpflichtige Kinder, Erwachsene und Schüler/-innen, welche nicht die Schule unter Emme besuchen, nicht mehr von diesem Angebot profitieren können. Sollte die Zugänglichkeit der Schulbibliothek angepasst werden, müsste der Gemeinderat dies mit dem Verbandsrat der Schule unter Emme vereinbaren und rechtliche Grundlagen schaffen.

#### **Erlass «Reglement über die Hundetaxe 2013»**

Das «Reglement über die Hundetaxe 2013» wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.

Seit 1. Januar 2013 ist das neue kantonale Hundegesetz vom 27. März 2012 in Kraft. Die bisherige Rechtsgrundlage zur Erhebung der Hundetaxe wurde geändert. Das Hundegesetz bestimmt, dass die Gemeinden mit einer entsprechenden Reglementsgrundlage eine Hundetaxe erheben können. Die Zweckverwendung bleibt bestehen.

Die jährlichen Einnahmen der Gemeinde aus der Hundetaxe liegen bei rund CHF 14 000.00. Das Reglement sieht vor, den Rahmen über die Höhe der Taxe zwischen CHF 50.00 und CHF 150.00 festzulegen und den Gemeinderat zur Festsetzung der Taxe mittels Verordnung zu ermächtigen. Es ist geplant, die jährliche Taxe bei aktuell CHF 50.00 pro Hund zu belassen.

#### **Nachkredit für Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistung**

Für den Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistung zur AHV/IV für das Jahr 2013 wird ein Nachkredit von CHF 6 441.00 bewilligt.

Mit Verfügung vom 31. Mai 2013 setzt das kantonale Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht fest, dass sich die Gemeinden gemäss Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zu 50 % an der Finanzierung der Ergänzungsleistung zur AHV/IV zu beteiligen haben. Der Anteil der Gemeinden bemisst sich nach der Wohnbevölkerung und beträgt für Utzenstorf CHF 905 441.00. Im Voranschlag 2013 wurde für den Gemeindeanteil CHF 899 000.00 eingestellt.

#### **Nachkredit für Gemeindeanteil an die Sozialhilfeaufwendungen**

Für den Gemeindeanteil an die Sozialhilfeaufwendungen für das Jahr 2012 wird ein Nachkredit von CHF 86 532.40 bewilligt.

Mit Verfügung vom 31. Mai 2013 stellt die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion fest, dass der Gemeindeanteil für die Sozialhilfeaufwendungen des Jahres 2012 gemäss Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich CHF 2 124 932.40 beträgt. Im Voranschlag 2013 wurde für den Gemeindeanteil CHF 2 038 400.00 eingestellt.

#### **Nachkredit für Traktorreparatur**

Für die Reparatur des Werkhof-Traktors wird ein Nachkredit von CHF 3 000.00 bewilligt.

Beim Traktor, welcher ausschliesslich für Strassenunterhalts- und Holzarbeiten eingesetzt wird, muss die Kupplung ersetzt werden. Die Kosten für diese unvorhergesehene Reparatur sind nicht im Voranschlag 2013 eingestellt.

#### **Nachkredit für Sandkasten beim Kindergarten 4**

Zur Erstellung eines Sandkastens im Format von 3 x 5 m auf der Südseite des Gotthelfschulhauses – Rasenfläche zwischen Teichzaun und Teerplatz – wird für die Materialkosten ein Nachkredit von CHF 1 800.00 bewilligt.

Der Aussenspielraum für den provisorisch im Untergeschoss untergebrachten Kindergarten 4 ist ungenügend. Seitens der Schule untere Emme besteht daher das Bedürfnis für einen Sandkasten auf der Südseite des Gotthelfschulhauses. Dieser kann von der Schule in Eigenarbeit erstellt werden und sollte eine Grösse von 3 x 5 m aufweisen. Die Materialkosten betragen rund CHF 1 800.00.

#### **Investitionskredit für Ausarbeitung Bauprojekt Neubau Feuerwehrgebäude**

Zur Ausarbeitung des Bauprojekts für den Neubau eines Feuerwehrgebäudes auf der Parzelle Nr. 1931 wird ein Investitionskredit von CHF 30 000.00 bewilligt und freigegeben. Der Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude wird die Kompetenz erteilt, für die Projekterarbeitung (Bauprojekt/Kostenvoranschlag/Botschaft) über den Kredit zu verfügen.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 5. Februar 2013 hat die Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude die Grundlagen für den erforderlichen Projektionskredit erarbeitet. Sie hat dazu fünf Architekturbüros die Gelegenheit gegeben, Honorarofferten einzureichen. ☺

#### **Gespräche mit dem Gemeinderat**

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

#### **Gesprächstermine 2013**

---

jeweils um 18.00 Uhr

---

24. September

---

29. Oktober

---

26. November

---

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

#### **Kontakt**

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch

☺

## Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner  
Bild: Annekäthi Schwab

### Verpflegungsstand am Sporttag

Bei idealem Wetter zum Sporttreiben massen sich am Mittwoch, 12. Juni, die Schüler/-innen in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen. Damit die Energiespeicher stets gefüllt und der Flüssigkeitshaushalt ausgeglichen war, sorgten erneut Mitglieder des Projektteams für Gesundheitsförderung. Auch Verletzungen wurden fachgerecht versorgt.



Nicole Lebet Beutler, Verena Heuer und Anne-Marie Fuhrer hatten alle Hände voll zu tun, um ständig genügend anbieten zu können.



Das Angebot war reichhaltig und auch Spezialwünsche wurden erfüllt.

Wir danken an dieser Stelle herzlich den Bäckereien Winz und Flury, der Käserei, Fenaco, Migros, Haco und Spirig für ihre Spenden.

### Projekt «I u du, wi hei mer's»

Unser erster Anlass «Chille u foode oder gmüetlech zämen ässe» am 24. Mai musste leider wegen der nassen und kalten Witterung in die Pausenhalle verlegt werden. Das Buffet, das zwar bei geringer Teilnahme entstand, liess kaum Wünsche offen. Von Apéro-Häppchen über Salatvariationen, exotische Leckerbissen und Raclette bis zu verschiedenen Desserts

fand jede und jeder Anwesende etwas, was sein Herz beehrte.

Besteck, Geschirr und Servietten aus wiederverwertbarem Material wurden zur Verfügung gestellt, denn wir wollen unsere Anlässe möglichst umweltfreundlich durchführen.

Es herrschte eine lockere und gemütliche Stimmung. Wer gekommen war, fand die Idee gelungen und wiederholenswert. Ungezwungenes Zusammensein, interessante Begegnungen und kulinarische Erlebnisse tragen eben zum Wohlbefinden bei. Dazu will das PTG mit seinen Projekten beitragen.

Das Schulfest unter dem Motto «Spile u geime – dis Spiu, mis Spiu» fand dann am 4. Juli bei optimalem Wetter statt. Die Idee war vom PTG gekommen und die Schule hatte sie bestens umgesetzt (siehe Bericht der Schule). Spielen ist im Leben eines Kindes ein wesentlicher Bestandteil. Einerseits macht es Spass und andererseits trägt es zur gesunden Entwicklung bei. Auf diese Bedeutung wollten wir mit diesem gemeinsamen Anlass hinweisen.

Spezielle Symbolik kam unserem Beitrag (siehe Bild) zu, denn wir wollten darauf aufmerksam machen, dass ein öffentlicher Spielplatz von einer angemessenen Grösse in unserem Dorf fehlt. Würde Gotthelf heute in Utzenstorf praktizieren, hätte er den Verantwortlichen der Gemeinde wahrscheinlich schon lange ins Gewissen geredet und sie zum Bau eines für Utzenstorf würdigen Spielplatzes angeregt, wie anno dazumal zum Bau eines anständigen Schulhauses. Nun müssen andere antreten, um Gotthelfs Erbe fortzusetzen.



Beitrag des Projektteams für Gesundheitsförderung am Spielfest.

## Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

### «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Wer hat Freude, gegen ein kleines Entgelt Senioren in verschiedenen Dienstleistungen zu unterstützen? Für das Projekt «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» nehmen wir jederzeit gerne Neuanmeldungen entgegen. Im Herbst sind besonders Aufräumarbeiten im Garten gefragt.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

### Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten
Haustiere betreuen
Auto waschen/putzen, Velo putzen
leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten
Botengänge
Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)
PC-/Handy-Unterstützung
Unterstützung in administrativen Aufgaben <sup>1</sup>
Fahrdienst <sup>1</sup>
Begleitung an kulturelle Anlässe <sup>1</sup>
<sup>1</sup> Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

### Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit CHF 10.00 pro Stunde zu entschädigen.

### Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit CHF 10.00 pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (resp. der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

### Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen  
Gemeinde Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl  
Präsident  
T 032 665 20 50

Verena Wobmann  
Sekretariat  
T 032 666 41 41



## Ferienspass

Text und Bilder: Annekäthi Schwab

Der Ferienspass 2013 ist schon bald Geschichte. 86 Angebote und rund 1 200 Anmeldungen in der Schule untere Emme hatte der Ferienspass dieses Jahr. Er wird von der Vormundschafts- und Sozialkommission Utzenstorf und der Kulturkommission Bätterkinden organisiert. Die Durchführung aber braucht ganz viele Freiwillige, die mit den Kindern basteln, spielen, wandern, pflegen, bauen, kochen, turnen, essen und vieles mehr.



Viele wollten Badminton spielen, der Kurs wurde zwei Mal durchgeführt.

Das schöne Sommerwetter trug dazu bei, dass kein einziger Ferienspass abgesagt werden musste. Einige aber schwitzten doch fast allzu sehr, so zum Beispiel die Kinobesucher in der Tagesschule Utzenstorf, die Unihockeyspieler/-innen und auch alle diejenigen, die mit dem Lama unterwegs waren. Beim Lama-Trekking machten die Rossbremen die Lamas fast zu nervös und der Ferienspass Slackline war in der Badi sehr gut bedient. Das Üben auf dem Seil wechselte sich fleissig mit dem Baden ab...



Koch- und Spielspass möglichst am Schatten.

An dieser Stelle danken wir den Anbietern ganz herzlich. Viele bieten ihren Kurs gratis an und die meisten verlangen höchstens das Materialgeld. So haben wir jedes Jahr die Möglichkeit, den Kindern auch einige teurere Angebote vorzuschlagen, wie Bowling, Billard oder Töpfern, die dann einen grossen Andrang finden.

Wir suchen auch immer wieder Anbieter/-innen, die einen Ferienspass durchführen. Interessierte dürfen sich gerne bei Annekäthi Schwab oder dem Sekretariat melden, denn der Ferienspass 2014 kommt bestimmt!

## Kontakt

Vormundschafts- und Sozialkommission

T 032 666 41 41

ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab  
Mitglied

T 032 665 29 03



Sandra Blaser  
Sekretariat

T 032 666 41 41

## Dienstjubiläum

Text und Bild: Christoph Hubacher

### Herzliche Gratulation zum 15-jährigen Dienstjubiläum, Kurt Glauser!

Seit 15 Jahren steht Kurt Glauser im Dienst der Gemeinde Utzenstorf. Er ist stets zur Stelle, wenn angepackt werden muss und seine Fertigkeiten im Hoch- und Tiefbau sind sehr wertvoll. Kurt Glauser ist für das Werkhof-Team eine wichtige Stütze.



Kurt Glauser arbeitet seit 15 Jahren im Werkhof der Gemeinde Utzenstorf.

Als Nachfolger des pensionierten Werner Glatz wählte der Gemeinderat am 31. März 1998 Kurt Glauser zum «Mitarbeiter Werkhof». Seine Stelle im Werkhof der Gemeinde Utzenstorf trat er schliesslich am 1. August 1998 an.

Für den täglichen Einsatz und die Treue danken wir Kurt Glauser ganz herzlich. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute! 🍀

## Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Text: Kantonales Jugendamt Bern

### Alimentenbevorschussung

Kinder haben Anspruch auf einen Vorschuss für laufende elterliche Unterhaltsbeiträge, wenn die ihnen zustehenden Alimentenzahlungen ausbleiben. Rückständige Forderungen werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Der Bevorschussungsanspruch steht auch mündigen Kindern in Ausbildung zu, sofern sie über einen Alimententitel verfügen, der über das Mündigkeitsalter hinaus gültig und vollstreckbar ist.

Unterhaltsbeiträge für Geschiedene (nachehelicher Unterhalt) werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

### Inkassohilfe

Unterhaltsberechtigte haben Anspruch auf behördliche Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Alimentenforderungen, wenn die unterhaltspflichtige Person diese nicht erfüllt. Die Hilfe ist von der zuständigen Stelle am Wohnsitz der berechtigten Person zu erbringen. Sie steht Kindern und Erwachsenen zu.

### Gesuchstellung

Bitte sprechen Sie persönlich beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung vor und bringen Sie den Unterhaltstitel (z. B. gerichtliche Scheidungskonvention, gerichtliche Trennungsvereinbarung, Unterhaltsvertrag) mit.

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bevölkerung  
T 032 666 41 41  
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



## Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 39 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt CHF 39.00 pro Tageskarte.

### Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30
Mi	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Do	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 15.00
und nach Vereinbarung	

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bevölkerung  
T 032 666 41 41  
tageskarten@utzenstorf.ch  
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



## Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau  
Bild: Christoph Hubacher

### Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

### Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

### Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

### Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bau  
T 032 666 41 42  
abteilung.bau@utzenstorf.ch  
www.utzenstorf.ch/brennholz.html



### Brennholzbestellung

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Laubholz \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Fichte/Tanne \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Holz \_\_\_\_\_  Gelagert \_\_\_\_\_  Grün \_\_\_\_\_

Geschnitten \_\_\_\_\_  Ja \_\_\_\_\_  Nein \_\_\_\_\_

Anzahl Schnitte \_\_\_\_\_

Mit Transport \_\_\_\_\_  Ja \_\_\_\_\_  Nein \_\_\_\_\_

Termin \_\_\_\_\_  innerhalb von zwei Wochen  
 innerhalb von einem Monat  
 nach Vereinbarung

## Beschlüsse der 8. Abgeordnetenversammlung Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

### Abgeordnetenversammlung vom 14. Mai 2013

Stimmkraft der Verbandsgemeinden	9 Stimmen
Vertretene Stimmkraft	9 Stimmen

### Protokoll 7. Abgeordnetenversammlung 8. November 2012 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 8. November 2012 einstimmig genehmigt.

### Jahresrechnung 2012 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird die Jahresrechnung 2012 mit Gemeindebeiträgen von CHF 5 283 102.70 (Bätterkinden CHF 2 046 664.95, Utzenstorf CHF 2 606 572.70, Wiler CHF 462 357.80, Zielebach CHF 167 507.25) einstimmig genehmigt.

### Verschiedenes

–  
/

## Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

### Zuweisung der Ressorts und Stellvertretungen

Die Ressorts und Stellvertretungen werden wie folgt zugewiesen:

Ressort	Verantwortung	Stellvertretung
Finanzen	Yves Dufaux	Petra Lüdi
Infrastruktur	Heinz Kläy	Yves Dufaux
Logistik/Sicherheit	Beat Singer	René Fischer
Massnahmen	René Fischer	Christian Haeny
Profil/Qualität	Christian Haeny	Heinz Kläy
Tagesschulangebote	Petra Lüdi	Beat Singer

### Zumutbarkeit der Schulwege ab Schuljahr 2013/14

Die Zumutbarkeit der Schulwege im Verbandsgebiet ab Schuljahr 2013/14 wird wie folgt beurteilt:

- Schulhaus in Wohngemeinde  
Kindergarten bis 2. Klasse: Anreise aus eigener Kraft bei Schulwegen bis zu 1,5 km Distanz. Organisierter Transport bei Schulwegen über 1,5 km Distanz.  
3. bis 9. Klasse: Anreise aus eigener Kraft.

- Kindergarten Kräiligen  
Für Kinder aus Bätterkinden erfolgt zwischen Schulhaus Dorfmatte und Kindergarten Kräiligen ein organisierter Transport.

- Schulhaus ausserhalb Wohngemeinde  
Kindergarten bis 4. Klasse: Anreise aus eigener Kraft bei Schulwegen bis zu 1,5 km Distanz. Organisierter Transport bei Schulwegen über 1,5 km Distanz oder bei Walddurchquerungen.  
5. bis 9. Klasse: Anreise aus eigener Kraft.

Grundsätzlich muss ein Kind mit eigenen Kräften den Kindergarten oder die Schule erreichen können. Ist ein Schulweg unzumutbar, gehen die Transportkosten zu Lasten der Schule untere Emme. Unter Berücksichtigung verschiedener Elemente – insbesondere der lokalen Verhältnisse – muss die Zumutbarkeit der verschiedenen Schulwege im Einzelfall beurteilt und entschieden werden.

Auf Basis von Schulwegbesichtigungen, dem kantonalen Merkblatt, Auskünften des Schulinspektors und des Verkehrsinstruktors der Kantonspolizei erfolgt hinsichtlich der Zumutbarkeit eine Neubeurteilung der Schulwege im Verbandsgebiet.

### Unterrichtsfreie Schulhalbtage im Schuljahr 2013/14

Im Schuljahr 2013/14 werden folgende sechs Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt:

14. November 2013	Standort Wiler für Hospitation, Nachmittag;
21. November 2013	Standort Bätterkinden für Hospitation, Nachmittag;
28. November 2013	Standort Utzenstorf für Hospitation, Nachmittag;
30. Mai 2014	Auffahrtsbrücke, ganzer Tag;
10. Juni 2014	Kollegiumstag, ganzer Tag;
04. Juli 2014	Schulschluss am Mittag, Nachmittag.

Pro Schuljahr können bis zu zehn Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt werden. Darin inbegriffen sind lokale Feiertage und Veranstaltungen, Schulhalbtage vor Ferienbeginn und Halbtage zur Verlängerung von Wochenenden.

### Betreuungseinheiten der Tagesschulangebote im Schuljahr 2013/14

Die Tagesschulangebote umfassen im Schuljahr 2013/14 folgende Betreuungseinheiten:

Montag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Bätterkinden und Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 1» von 13.30 – 15.00 Uhr in Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf
Dienstag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Bätterkinden und Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf
Mittwoch	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 1» von 13.30 – 15.00 Uhr in Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf
Donnerstag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Bätterkinden und Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf «Abendbetreuung» von 17.00 – 18.15 Uhr in Utzenstorf
Freitag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 1» von 13.30 – 15.00 Uhr in Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf

Im Schuljahr 2013/14 sind für die «Mittagsbetreuung mit Verpflegung» am Montag 18, am Dienstag 17 und am Donnerstag 31 Kinder angemeldet, für die «Nachmittagsbetreuung 2» sind es am Dienstag deren 13 und am Donnerstag 12. Diese Betreuungseinheiten verfügen über eine genügende Nachfrage von mindestens zehn Kindern. Für die übrigen Betreuungseinheiten sind zwischen einem Kind und sechs Kinder angemeldet. Für die zusätzlichen Lohnkosten wird ein Nachkredit von CHF 900.00 bewilligt. ☛

### «Die Räuberschule» – ein Open Air Musical der 4a und 4b

Text: Rolf Schwab

Bild: Jean-Christophe Lienhard

Kurz vor den Sommerferien haben sich wohl einige Utzenstorfer/-innen gefragt, was da für Kulissen, Zelte und Bäume vor dem Kirchschulhaus gestanden sind. Noch mehr gestaunt hat wohl der eine oder andere, als noch Musik und Lieder ertönten. Grund für dieses Staunen war das Open Air Musical «Die Räuberschule» der vierten Klassen des Kirchschulhauses.



«Mir si Räuber, passet uf» tönt noch heute durch das Dorf.

Das Publikum war begeistert von der Geschichte über das aussterbende Dorf Muffigen, wo immer alles gleich ist, und den Räubern im Schattenwald, die mit dem Besuch der Räuberschule dem Dorf wieder Leben einhauchen. Dank Wetterglück konnten alle Vorführungen durchgeführt werden. Mit grossem Einsatz haben die Kinder der zwei Klassen einen Hauch Open Air Theater vor das Kirchschulhaus zaubern können. Vielleicht hat das Schlusslied «z'Muffige wäit ä frische Wind» auch in Utzenstorf seine Wirkung nicht verfehlt...



Auch Räuber haben Probleme: Wie holen wir die Lehrerin zurück?

## Ferienplan

Text: Schule untere Emme

### Schuljahr 2013/2014

Herbst	21. September 2013	–	13. Oktober 2013
Winter	21. Dezember 2013	–	05. Januar 2014
Sportwoche	08. Februar 2014	–	16. Februar 2014
Frühling	29. März 2014	–	21. April 2014
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	05. April 2014	–	21. April 2014
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	29. Mai 2014	–	01. Juni 2014
Sommer	05. Juli 2014	–	10. August 2014

### Schuljahr 2014/2015

Herbst	20. September 2014	–	12. Oktober 2014
Winter	20. Dezember 2014	–	04. Januar 2015
Sportwoche	07. Februar 2015	–	15. Februar 2015
Frühling	28. März 2015	–	19. April 2015
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	03. April 2015	–	19. April 2015
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	14. Mai 2015	–	17. Mai 2015
Sommer	04. Juli 2015	–	09. August 2015

### Schuljahr 2015/2016

Herbst	19. September 2015	–	11. Oktober 2015
Winter	24. Dezember 2015	–	10. Januar 2016
Sportwoche	13. Februar 2016	–	21. Februar 2016
Frühling	02. April 2016	–	24. April 2016
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	09. April 2016	–	24. April 2016
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	05. Mai 2016	–	08. Mai 2016
Sommer	02. Juli 2016	–	14. August 2016



## Abschluss Schuljahr 2012/13

Text und Bilder: Annekäthi Schwab

### Verabschiedung 9. Klässler/-innen

Zum ersten Mal gab es für die austretenden Schüler/-innen der Schule untere Emme eine gemeinsame Verabschiedung. Am 2. Juli waren die Jugendlichen mit ihren Angehörigen in die Saalanlage Bätterkinden SAB eingeladen. Rund 350 Leute wollten die Verabschiedung der 88 Jugendlichen miterleben, die ins Berufsleben, in das Gymnasium oder in eine weiterführende Schule wechselten.

In einem ersten Teil machte Andreas Hachen, Hauptschulleitung, einen Rückblick auf die vergangene Schulzeit. Er fasste die geschriebenen Proben, Aufsätze, Stunden und Arbeiten zusammen, und es sind wirklich beachtliche Summen, auf die die Austretenden stolz sein dürfen. Christian Haeny verabschiedete stellvertretend für den Verbandsrat alle Austretenden und wünschte ihnen gutes Gelingen, bei allem, was sie tun werden.

Der zweite Teil gehörte den Hauptpersonen selber. In Gruppen stellten sie ihre gewählten Wege mit einer professionellen PowerPoint-Präsentation vor. Als Geschenk durften die Schüler/-innen von ihren Klassenlehrpersonen einen gravierten Kugelschreiber entgegennehmen.

Zum Abschluss gab es einen Apéro. Dazu konnten die Gäste Arbeiten der Neuntklässler/-innen bewundern und studieren. Die Jugendlichen setzten sich bald einmal nach draussen ab und holten sich einige Male Getränke und Verpflegung im fast zu engen Raum für die vielen Interessierten.

### Schulfest am Standort Utzenstorf

«Spile u geime» war das Motto des diesjährigen Schulfestes. Viele alte, neue und beliebte Spiele waren auf dem ganzen Schulhausareal verteilt, alle konnten sich vergnügen, wo es sie hinzog, und man konnte bleiben, so lange man wollte. Da gab es doch einige, die haben die meiste Zeit auf dem Schulhausplatz verbracht, der zu einem Kinderfahrzeugpark umgestaltet worden war. Andere zog es immer wieder zum «Stögelischuerenne», schliesslich wollten sie die Bestzeit halten. Beim Mohrenkopfspiel gab es einen Stempel auf die Hand, denn sonst wäre auch ich mehrmals vorbeigegangen...



Hier wurde ohne Unterbruch gefahren.



Immer wieder beliebt – Büchsenwerfen.

Am Schulfest durften auch Bürostuhlrennen gefahren werden. Man hat wohl gemerkt, wer zu Hause auch ab und zu heimlich durch die Wohnung trainiert. Daneben hat es ganz viele bewährte Spiele und Spielsachen gehabt: Cricket, Töggelikasten, Slackline, Wurfspiele, New Games, Büchsen werfen, mit Wasserpistolen zielen, Lotto, Molotow oder «Meie-

re», um nur einige zu nennen. Aber auch besondere Spiele durften am Schulfest ausgeübt werden: Einmal auf einem Bagger zu sitzen und ihn wirklich zu bedienen, dieser Wunsch ging ganz vielen Kindern in Erfüllung! Einmal in den Schwingring zu steigen, Schwingerhosen anzuziehen und richtig zu schwingen, auch das durften alle versuchen. Musik spielen, war möglich und es hatte eine Game-Hall. Es fehlte aber nicht am Kulinarischen: Es gab Gemüsefajitas, Bratwürste, Glacen, Muffins und jede Menge zu trinken.



Da werden grosse Kräfte freigesetzt.

Um 20.00 Uhr verabschiedeten sich die Neuntklässler/-innen von der Schule und vor allem von ihren Lehrpersonen, nachdem die besten Kopfrechner/-innen, Schönschreiber/-innen und Aufsatzschreiber/-innen ernannt worden waren. Ein rundum gelungenes Spielfest ging gegen 21.00 Uhr zu Ende. Wir danken an dieser Stelle den Beteiligten und den Sponsoren ganz herzlich für ihre Beiträge.



Zum Glück hatte es auch ganz grosse Töggelikasten.

# Fünf Fragen an... Jörg Käser

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Früher aktiver Schwinger, heute Funktionär: Jörg Käser.

Während über zwanzig Jahren war Jörg Käser als Schwinger im Einsatz. Er gewann insgesamt 55 Kränze, zwei davon an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF). Eine Knieverletzung, die er sich am ESAF 2007 in Aarau im siebten Gang zuzog, beendete seine Aktivkarriere. Heute setzt er sich im Vorstand des Schwingklub Kirchberg ein und kümmert sich im erweiterten Organisationskomitee des ESAF 2013 in Burgdorf um die Infrastruktur.

#### **Wie sind Sie zum Schwingen gekommen?**

Im Alter von neun Jahren bin ich durch meinen Cousin Adrian, der einige Jahre später jüngster Schwingerkönig wurde, zum Schwingen gekommen. Die viele Energie, welche ich immer hatte, konnte ich beim Schwingen gut abbauen. Diesem Sport blieb ich schliesslich 22 Jahre treu – bis zu meiner Knieverletzung in Aarau.

#### **Wie sieht der Trainingsalltag eines leistungsorientierten Schwingers aus?**

Wöchentlich stehen mindestens sechs Trainings à je zwei Stunden auf dem Programm. Sie umfassen hauptsächlich Technik, Koordination, Ausdauer und Kraft. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass möglichst viele Trainingseinheiten in der Schwinghalle stattfinden.

#### **Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) ist der grösste Schweizer Sportanlass. Wie erklären Sie sich diese Popularität?**

Zwar entwickelte sich der Schwingsport in den letzten Jahren, trotzdem konnte aber das Brauchtum erhalten bleiben. Die Schwinger sind athletischer und für die Zuschauer/-innen attraktiver geworden. Zudem bietet ein ESAF eine einzigartige Ambiance. Die Stimmung ist gemütlich und zufrieden. Davon zeugte beispielsweise auch beim letzten ESAF in Frauenfeld der bescheidene Einsatz von lediglich sieben Polizisten.

#### **Sind Spitzen-Schwinger auch Spitzen-Verdiener?**

Ja. Die absoluten Spitzen-Schwinger und Schwingerkönige verdienen sehr gut. Dank lukrativen Sponsorenverträgen sind jährlich mehrere hunderttausend Franken möglich.

#### **Wer wird in Burgdorf Schwingerkönig?**

Derjenige, welcher nach acht Gängen über die höchste Punktzahl verfügt (schmunzelt). Ich denke und hoffe, dass es ein Berner sein wird. Persönlich habe ich drei Favoriten – Namen möchte ich jedoch keine nennen.

#### **Zur Person**

Jörg Käser, 35, wohnt zusammen mit seiner Ehefrau in Wiler und arbeitet in einem Holzbaubetrieb in Utzenstorf. In seiner Freizeit setzt er sich für das Schwingen ein und ist allgemein sportlich aktiv.



# Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

## Zehn Jahre Pizza-Lieferungen direkt nach Hause

Vor genau zehn Jahren haben Miriam und Sait Bilgic in Alchenflüh einen Schnellimbiss-Shop übernommen und haben ihn im Verlaufe der Jahre zum heutigen Adler Pizza Kurier ausgebaut. Seit sechs Jahren schon beliefern die beiden ihre Kunden von Utzenstorf aus. Ein Berufsalltag an der Poststrasse 8.



Miriam und Sait Bilgic am Vorbereiten der Fladenbrote.

Freitag, 10.00 Uhr: Sait Bilgic knetet gerade den Teig für die Fladenbrote und Pizzas. Miriam Bilgic kommt mit frischen Salaten, Tomaten, Zwiebeln in die Küche und beginnt, alles zu rüsten und mundgerecht zu zerkleinern – schliesslich soll am Mittag alles so vorbereitet sein, dass die Kunden innerhalb kürzester Zeit ihr Essen bekommen. Das Telefon läutet, Sait Bilgic nimmt den Hörer und ergreift gleichzeitig den Kugelschreiber, damit er Namen, Adresse, Telefon und die Bestellung gleich aufnehmen kann. Eine Angestellte aus einer Firma in der Nähe bestellt für den Mittag 20 Kebaps und 15 Pizzas, sieben verschiedene aus dem Sortiment, das rund fünfzig unterschiedliche Sorten umfasst.



Die Fladenbrote werden stets ganz frisch gebacken.

12.10 Uhr: Im Laden herrscht Hochbetrieb. Eben ist die Angestellte Dominika mit fünf Pizzas, drei Frühlingsrollen mit und zwei ohne Fleisch ins Nachbardorf gefahren, der Auslieferungskurier Ricardo liefert in der Gegenrichtung eine Bestel-

lung mit fünf Dürüm, vier Portionen Pouletflügeli und diversen Salaten aus. Während Miriam Bilgic die Bestellungen im Laden entgegennimmt und fertig zubereitet, schneidet Sait Bilgic dünne Döner-Scheiben ab, belegt Pizzas, schiebt sie in den Ofen, legt die fertig gebackenen Pizzas auf die vorbereiteten Kartons. Im dazugehörigen kleinen Restaurant sind fast alle der insgesamt 26 Plätze besetzt. Die Stimmung ist gemütlich, es wird angeregt diskutiert.

16.30 Uhr: Es ist wieder ruhig im Adler Pizza. Dominika ist am Rüsten und Schneiden von Salaten, Tomaten und Zwiebeln, damit die Waren auch am Abend ganz frisch zubereitet sind. In der Zwischenzeit stellt Sait Bilgic Knoblauch-, Tarta- und Curry-Sauce her, die voraussichtlich heute Abend ausgehen werden. Dann und wann kommen Schüler und kaufen sich einen Eistee oder eine Glace. Eine Grossmutter ruft an und fragt, ob sie für sich und ihren Enkel für 18.00 Uhr einen Tisch reservieren könnte: «Er hat sich zum Geburtstag ein Abendessen im Adler Pizza gewünscht.»

Miriam Bilgic macht noch ein paar Telefonate wegen des bevorstehenden Zehn-Jahr-Jubiläums, das am Wochenende vom 14. Oktober stattfinden soll – schliesslich wollen die beiden ihre Freude über ihr zehnjähriges Bestehen mit ihren Kunden und der Dorfbevölkerung teilen. So wird es nicht nur besondere Aktionen für die grossen und kleinen Kunden des Adler Pizza geben, sondern auch ganz andere Attraktionen wie zum Beispiel ein Kinderschminken.

21.30 Uhr: Seit zweieinhalb Stunden sind Sait und Miriam Bilgic und ihre beiden Angestellten am Bereitstellen der bestellten Waren, am Bedienen und Ausliefern. Als das Telefon läutet, auf dem Display aber aufleuchtet, dass die Nummer des Anrufers unterdrückt ist, nimmt Sait Bilgic das Telefon nicht ab – denn wer bei Adler Pizza Waren bestellt, muss seine Nummer bekanntgeben. «Sonst ist die Versuchung für Streiche zu gross, da will ich vorbeugen», erklärt Sait Bilgic, der auch in Sachen Alkohol und Zigaretten eine klare Linie verfolgt. «Wenn ich das Alter nicht klar abschätzen kann und keinen Ausweis zu sehen bekomme, verweigere ich prinzipiell die Herausgabe von Zigaretten und Alkohol. Es ist schliesslich auch zum Schutz der Jugendlichen.»

Kurz vor 23.00 Uhr wird Dominika die letzten Pizzas ausliefern, während Sait Bilgic die Küche und den Laden fein säuberlich putzt und für den nächsten Tag bereit macht.

### Kontakt

Adler Pizza  
Poststrasse 8  
T 032 665 77 07  
M 079 372 87 86  
www.adlerpizza.ch





## Vom Dachdecker mit Handwagen zur Spezialistin der Gebäudehülle

Seit 160 Jahren sorgt **BERNHARD** für dichte Dächer und schützende Fassaden. Eine Tatsache, die verpflichtet: Bis heute ist das Traditionsunternehmen familiengeführt – mittlerweile in fünfter Generation. Mit Peter und Markus Bernhard leiten heute die Urenkel des Firmengründers Christian ihre Betriebe in Utzenstorf und Langenthal.



«Die Tradition begeistert und motiviert uns, täglich das Beste für unsere Kunden zu geben. Wir mögen Herausforderungen, denn nur dadurch können wir uns und unsere Firmen weiterentwickeln», sagen die aktuellen Firmeninhaber Peter und Markus Bernhard. «Ob es uns gelingen wird, das über Generationen erschaffene Lebenswerk und das unternehmerische Feuer an unsere Kinder weiterzugeben, ist noch ungewiss. Es ist jedoch schön, zu sehen, dass die sechste Generation auf dem Weg ist.»

Seit 160 Jahren ist **BERNHARD** erfolgreich am Markt tätig. So lange zu bestehen, ist keine Selbstverständlichkeit – es ist das Zeichen für Qualität und eine Leistung, auf die man stolz sein darf. Wer Dächer deckt und Fassaden bekleidet, muss sich jedoch bei jedem Auftrag neu bewähren. Und wer als modernes Gebäudehüllen-Unternehmen bestehen will, wird mit vielfältigen Forderungen konfrontiert: die Gebäudehülle optimal vor Witterungseinflüssen geschützt, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage, der Balkon mit Flüssigkunststoff abgedichtet – alles aus einer Hand und intelligent kombiniert.

Zum 160-jährigen Bestehen hat sich **BERNHARD** selbst ein Präsent in Form einer Firmenchronik gemacht. Der Startschuss ins Jubiläumsjahr fällt im April mit dem Versand der Firmenchronik und der Lancierung der Jubiläumsverlosung. **BERNHARD sagt** damit **«DANKE!» an ihre Kunden** und Geschäftspartner. Näheres zu den Jubiläumsaktivitäten erfahren Sie auf der Homepage.



Photovoltaik / Steil-/Flachbedachungen /  
Fassadenbau / Bauspenglerei /  
[www.bernhard-group.ch](http://www.bernhard-group.ch)

## Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013

Text und Bilder: ESAF 2013

Rund 250 000 Festbesucher werden am diesjährigen Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) 2013 Burgdorf im Emmental vom 30. August bis zum 1. September erwartet. Der grösste Teil des Festgeländes ist für jedermann kostenlos zugänglich. Das Festprogramm und die über 30 Showacts versprechen einen gelungenen Anlass.

Das Festgelände wird 70 Hektaren Land umfassen. Es liegt nordwestlich von Burgdorf in der Ey zwischen Burgdorf und Kirchberg. Vom 30. August bis zum 1. September wird der Sport im Zentrum stehen. Die Schwinger werden sich in der 52 013 Plätze umfassenden Arena, dem Herzstück des Festgeländes, messen. Ausserhalb der Arena können die Wettkämpfe auf drei Grossleinwänden auf dem Festgelände mitverfolgt werden. Der Wettkampffeld für die Steinstösser befindet sich in unmittelbarer Nähe der Arena ebenfalls auf dem Festgelände. Die Hornusser werden ihren Wettkampf im nahe gelegenen Zauggenried austragen.



Spannende Zweikämpfe im Sägemehl.

Auch neben dem Sport wird die Besucher/-innen auf dem Festgelände einiges erwarten. Die legendäre Schwingergasse wird von über 300 Laufmetern Marktständen mit regionalen Spezialitäten flankiert. Daneben reihen sich 180 Laufmeter Marktstände mit allerlei Volkstümlichem, Überraschendem und Beschwingtem. Zahlreiche Verpflegungs- und Grillstände werden den Durst der Schwingbegeisterten löschen und den Hunger stillen. In sieben grossen Festzelten werden jeweils am Abend über 30 der besten Showacts aus den Sparten Schlager, Volkstümlich und Unterhaltung aufspielen.

Ein besonderer Augenschmaus dürfte auch der grosse Festumzug werden, der am Freitag, 30. August 2013, um 15.00 Uhr auf der Schützenmatte in Burgdorf starten und um 17.30 Uhr auf dem Festgelände eintreffen wird. Am Freitag um 19.00 Uhr und am Samstag um 17.30 Uhr werden zudem Flugshows der Patrouille Suisse zu bestaunen sein.

Am Festwochenende werden in Burgdorf rund 250 000 Besucher/-innen erwartet. Da das Parkplatzangebot in Burgdorf und Umgebung äusserst gering ist, ruft das Organisationskomitee die Festbesucher/-innen auf, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Um allen Gästen ein möglichst attraktives und gut funktionierendes ÖV-Transportangebot bieten zu können, wurden mit den SBB eine umfassende Dienstleistungspartnerschaft vereinbart. Als offizieller Transportpartner des ESAF 2013 in Burgdorf werden die SBB zusammen mit den regionalen ÖV-Partnern BLS und Busland AG die Transportleistungen für die Gäste des «Eidgenössischen» denn auch deutlich ausbauen.



Den grössten Schweizer Sportanlass verfolgen rund 250 000 Festbesucher/-innen.

Wer ein Arena-Ticket besitzt, kann dieses während des Fests auch als Fahrkarte verwenden, denn es beinhaltet ein Spezial-Billet für den öffentlichen Verkehr. Dieses umfasst die einmalige Hin- und Rückreise vom Wohnort nach Burgdorf mit Zug, Bus und Tram in der 2. Klasse (1. Klasse gegen Aufpreis). Das 2-Tages-Arena-Ticket beinhaltet im Weiteren die freie Fahrt im Übernachtungsperimeter innerhalb des LIBERO-Tarifverbunds, also in den Räumen Burgdorf, Langnau, Bern, Solothurn und Langenthal. Das integrierte Spezial-Ticket ist vom 30. August bis 2. September 2013, insgesamt also vier Tage, gültig.

Um den motorisierten Individualverkehr in und um Burgdorf bestmöglich zu kanalisieren, werden Festbesuchende, die individuell anreisen, bereits von der Autobahn A1 (Ausfahrt Kirchberg) und von anderen Zufahrtsachsen in die zur Verfügung stehenden Parkplatzzräume eingewiesen. Insgesamt stehen gegen 10 000 kostenpflichtige Parkplätze für Personewagen zur Verfügung (Tagespauschale Freitag CHF 20.00, Tagespauschale Samstag und Sonntag je CHF 30.00, 3-Tages-Pauschale Freitag/Samstag/Sonntag: CHF 50.00).

Rund 30 000 Personen werden während des Fests voraussichtlich im Grossraum Burgdorf übernachten. Dazu gibt es direkt neben dem Festgelände einen Campingplatz mit 2 000 Stellplätzen und einen Zeltplatz mit 3 250 Plätzen. Daneben

stehen rund 3 700 Übernachtungsmöglichkeiten in Massenunterkünften in Burgdorf und Umgebung zur Verfügung. Im «Hotel Schwingfest», einem Angebot der Stadt Burgdorf, bieten Burgdorfer/-innen Auswärtigen, die Land und Leute kennenlernen möchten, zudem kostenlos einige rare private Übernachtungsmöglichkeiten an. Hotelunterkünfte in der Region sind bereits stark ausgebucht.



Am Ende jedes Ganges klopft der Sieger dem Verlierer das Sägemehl vom Rücken ab.

### Festprogramm am «Eidgenössischen» 2013

#### Freitag, 30. August 2013

11.00 Uhr	Offizielle Eröffnung des Festgeländes und der Restaurants.
13.20 Uhr	Eintreffen der Delegation Frauenfeld am Bahnhof Burgdorf.
13.00 Uhr	Hornussen: Start des Wettkampfs in Zauggenried.
14.00 Uhr	Fahnenempfang auf der Schützenmatte.
15.00 Uhr	Bekanntgabe der Einteilungen Schwingen.
15.00 Uhr	Start des Festumzugs durch die Stadt Burgdorf auf der Schützenmatte.
17.30 Uhr	Eintreffen des Festumzugs auf dem Festgelände.
19.00 Uhr	Flugshow der Patrouille Suisse.
03.00 Uhr	Ausschank des letzten «Schlummerbechers» auf dem Festgelände.

#### Samstag, 31. August 2013

ab 05.30 Uhr	Kaffee, Gipfeli und Züpfe auf dem Festgelände.
07.30 Uhr	Einmarsch der Schwinger in die Emmental-Arena.
07.55 Uhr	Nationalhymne.
07.30 bis 17.30 Uhr	Public Viewing auf dem Festgelände (Grossleinwände).
08.00 Uhr	Hornussen: Start des Wettkampfs in Zauggenried.
08.00 bis 10.00 Uhr	Anschwingen erster Gang.

09.00 bis 13.00 Uhr	Steinstossen: Qualifikation mit 20-kg-, 40-kg- und Unspunnen-Stein.
10.00 bis 12.00 Uhr	Anschwingen zweiter Gang.
12.00 bis 13.15 Uhr	Mittagspause.
13.00 bis 13.30 Uhr	Steinstossen: Final des 20-kg-Steins (8 Finalisten).
13.30 bis 15.30 Uhr	Ausschwingen dritter Gang.
13.30 bis 14.00 Uhr	Steinstossen: Final des 40-kg-Steins (8 Finalisten).
14.30 Uhr	Steinstossen: Rangverkündigung in der Burgdorfer Gabenbeiz.
15.30 bis 17.00 Uhr	Ausschwingen vierter Gang.
16.00 Uhr	Rangverkündigung Hornussen in der Burgdorfer Gabenbeiz.
17.30 Uhr	Flugshow der Patrouille Suisse.
18.15 bis 19.15 Uhr	Live-Sendung SRF aus dem Festgelände.
19.00 Uhr	Start der Emmentaler Party-Nacht.
03.00 Uhr	Ausschank des letzten «Schlummerbechers» auf dem Festgelände.

#### Sonntag, 1. September 2013

ab 05.30 Uhr	Kaffee, Gipfeli und Züpfe auf dem Festgelände.
07.30 bis 18.15 Uhr	Public Viewing auf dem Festgelände (Grossleinwände).
07.45 bis 09.20 Uhr	Ausschwingen fünfter Gang.
09.30 bis 10.20 Uhr	Festakt in der Arena.
10.30 bis 12.00 Uhr	Ausschwingen sechster Gang.
10.30 Uhr	Rangverkündigung für die nach vier Gängen ausgeschiedenen Schwinger in der Burgdorfer Gabenbeiz.
12.00 bis 13.15 Uhr	Mittagspause.
13.15 bis 14.30 Uhr	Kranzausstich siebter Gang.
14.00 Uhr	Rangverkündigung für die nach sechs Gängen ausgeschiedenen Schwinger in der Burgdorfer Gabenbeiz.
14.30 bis 15.00 Uhr	Steinstossen: Finalstoss in der Arena.
15.00 bis 16.15 Uhr	Kranzausstich achter Gang.
16.15 bis 16.30 Uhr	Vorführung der Lebendpreise in der Arena.
16.30 Uhr	Schlussgang.
16.50 Uhr	Live-Interview mit dem neuen Schwingerkönig in der Arena.
17.00 bis 17.30 Uhr	Schlussakt.
17.45 Uhr	Rangverkündigung in der Arena.
20.00 Uhr	Ausschank des letzten «Abschieds-Trunks» auf dem Festgelände.

## Das «Eidgenössische» in Zahlen

Die aufgeführten Zahlen beruhen teilweise auf Erfahrungswerten früherer Eidgenössischer Schwing- und Älplerfeste.

### Organisation

220	Personen umfasst das ESAF-Organisationskomitee.
22	Personen bilden das Kern-OK.

### Finanzielles

25 000 000	Franken beträgt das Gesamtbudget.
------------	-----------------------------------

### Erwartete Festbesucher

250 000	Festbesucher werden erwartet.
52 013	Personen finden Platz in der Emmental-Arena, dem Herz des Festgeländes.

### Sport

750 000	Franken beträgt der Gabenwert.
400	Hornusser,
280	Schwinger,
85	Steinstösser werden erwartet.

### Festgelände

70	Hektar Land umfasst das Festgelände mit
480	Laufmeter Food- und Non-Food-Ständen.
12 000	Personen finden Platz in den
7	grossen Festzelten für die Abendunterhaltung.
5	Verbandszelte.
2	Grossleinwände an der Arena-Aussenhülle und
1	Grossleinwand im Public Viewing übertragen das Geschehen.
1	Muni-Bar.

### Infrastruktur

100	Tonnen Sägemehl werden für die sieben Wettkampfringe benötigt.
200	Tonnen Stroh,
500	Kubikmeter Holzschnitzel,
8 000	Quadratmeter Wabenplatten,
170	Stromverteiler,
75	WC-Container und
60	Duschen werden verwendet.
14	Meter beträgt der Durchmesser eines Wettkampfringes.

### Gastronomie

Voraussichtlicher Getränkeverbrauch:

210 000	Liter Bier,
105 000	Liter Mineralwasser,
86 000	Liter Süssgetränke,
70 000	Kaffee,
65 000	Liter Apfelsaft,
30 000	Schwingerkaffee,
20 000	Flaschen Wein,
6 000	Liter Schnaps.

Voraussichtlicher Fleischverbrauch:

23 000	Kilogramm Fleischverbrauch total.
80 000	Würste,
6 000	Schweinssteaks,
4 000	Poulet,
660	Kilogramm Pferde-Entrecôte,
500	Kilogramm Fleischkäse.
Gebäck und Brot:	
25 000	Kilogramm.

### Verkehr

35 000	verfügbare Sitzplätze am Sonntag von 17.00 bis 21.00 Uhr ab Burgdorf.
10 000	Parkplätze stehen zur Verfügung.
346	Extrazüge der BLS.
63	Extrazüge der SBB (in der Länge von ca. 20 km).
180	Kundenbetreuer der SBB und
100	Kundenbetreuer der BLS sind zusätzlich im Einsatz.

### Unterkünfte

3 700	Übernachtungen in Massenunterkünften.
3 250	Übernachtungen auf dem Zeltplatz.
2 000	Wohnmobile auf dem Campingplatz.
1 200	Hotelübernachtungen sowie
unzählige	private Übernachtungen.

### Information

20 000 000	Internetzugriffe (darunter 330 000 Internetbesuchende während des ESAF 2013).
65 000	Festführer werden gedruckt.

### Helfende

5 500	Manntage des Zivilschutzes,
5 381	Manntage der Armee und
4 000	Helfende benötigt die Festorganisation zur erfolgreichen Durchführung des ESAF 2013 (rund 70 000 Helferstunden).

### Kontakt

[www.esaf2013.ch](http://www.esaf2013.ch)



## Profitieren auch Sie von der Neuen Regionalpolitik

Text und Bild: Regionalkonferenz Emmental

Seit 2008 können Projekte im Emmental von der Neuen Regionalpolitik (NRP) profitieren. Das Credo der NRP heisst Wertschöpfung, Innovation und Unternehmertum. Projekte, die diesen – und einer Reihe von weiteren Eintretens- und Prüfkriterien – entsprechen, können gefördert werden. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Arten der Unterstützung.

### Zinslose Darlehen

Für Infrastrukturprojekte, wie z. B. Bau eines Wärmeverbundes, Bau eines regionalen Kompetenzzentrums, Sporthallen von überregionaler Bedeutung, Erschliessung von grossen Industrie- und Gewerbeflächen etc. Das zinslose Darlehen beträgt je nach Finanzierungsplan rund 20 bis 30 % der Gesamtinvestitionskosten. Die Laufzeit beträgt maximal 25 Jahre, im Schnitt 15 Jahre.

### Beiträge à fonds perdu

Beiträge können für konzeptionelle Arbeiten, wie z.B. Entwicklung von touristischen Angeboten, Machbarkeitsstudien, Projekte zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung, Entwickeln eines Anreizsystems für überbetriebliche Zusammenarbeit etc., eingesetzt werden. Voraussetzung für einen à fonds perdu Beitrag von Bund und Kanton ist eine Eigenleistung von mindestens 20 % sowie eine starke Trägerschaft.

Es bestehen diverse Ausschlusskriterien (z.B. Strassen, Turnhallen, Wohn- und Standortpromotion, einzelbetriebliche Förderung). Projekte innerhalb dieser Kategorien können nicht von der NRP unterstützt werden.

In den letzten fünf Jahren konnten im Emmental rund 30 Projekte von der NRP profitieren. Bekannte unterstützte Projekte sind z.B. die Ilfishalle Langnau, die Herzroute, die Emmentalbahn, die Emmentaler Käseroute, der Grenzpfad Napfbergland, das Schloss Burgdorf sowie diverse Wärmeverbünde. Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Falls Sie, Ihr Verein oder Ihre Organisation ein Projekt planen, welches die Kriterien der NRP erfüllt, freut sich die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental über Ihre Kontaktaufnahme. Selbstverständlich helfen wir Ihnen auch gerne weiter, wenn Sie nicht ganz sicher sind, ob Ihr Projekt die Kriterien erfüllt.



Die Erneuerung und Erweiterung der Ilfishalle in Langnau wurde mit einem zinslosen Darlehen von 4 Mio. Franken unterstützt.

### Kontakt

Regionalkonferenz Emmental  
T 034 461 80 28  
info@region-emmental.ch  
www.region-emmental.ch



### Energiespartipp

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

### Möbel

Achten Sie beim Kauf von Möbeln darauf, dass diese solide verarbeitet und reparierbar sind. Langfristig zahlt sich ein höherer Anschaffungspreis aus. Einheimische Hölzer, möglichst naturbelassen, belasten die Umwelt weniger. Verlangen Sie Holzmöbel und Holzwerkstoffe, die nicht aus Tropenhölzern gemacht sind. Holzflächen, die mit natürlichen Wachsen und Ölen behandelt sind, bleiben atmungsaktiv und tragen zu einem guten Raumklima bei.

### Kontakt

Energieberatungsstelle Region Emmental  
T 034 402 24 94  
info@energieberatung-emmental.ch  
www.energieberatung-emmental.ch



## Sommerlager 2013

Text und Bilder: Rolf Schwab

Nach drei Jahren Unterbruch kehrten wir zur Freude vieler Leiter/-innen ins Ferienheim nach Schönried zurück. Wer weiss, vielleicht ist ja da in Sachen Neubau der Nobelschule Les Rosey noch nicht das letzte Wort gesprochen...

Mit grossen Erwartungen führen dieses Jahr 83 Kinder und zehn Leiter/-innen der Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielesbach ins Berner Oberland. Der Sommer hat wirklich Einzug gehalten. Wir wurden die ganze Woche mit Sommerwetter verwöhnt und konnten alle Programmpunkte durchführen.

Nachdem wir ein erstes Mal ein leckeres Essen im Ferienheim genossen, erreichten wir bei einer Schnitzeljagd den Spielplatz in Saanenmöser. Nach Spiel und Spass führte der Spaziergang zurück nach Schönried. Mit Spiel, Gesang und einer ersten Disco wurde der Tag wunderbar abgerundet.



«Morge-Fit» mit grandioser Aussicht.

Am nächsten Tag ging es nach dem «Morge-Fit» zu Fuss auf das Rellerli. Eine ganze Stunde gehörte die Rodelbahn uns und die Kinder genossen dies in vollen Zügen. Zurück im Haus verbrachten wir den Nachmittag mit Workshops.



«Let's dance» war ein toller Workshop.

Am Mittwoch war Baden angesagt. In der tollen Badi in Saanen mit Rutschbahn, drei Meter hohem Sprungbrett, Flussbad und weiteren Attraktionen konnte sich jeder gut unterhalten. Zum Abschluss des Tages schauten wir uns noch den Film «Pünktchen und Anton» an.

«I weiss no guet, wo i ar Sunne bi gsässe, wit äwäg vom Lärm vo dr Stadt...» das war unser Motto der Tageswanderung am Donnerstag. Von der Bergstation Wispile wanderten wir in drei Stunden zum «Louenensee». Bei tollem Wetter genossen alle den «Louenensee», einige sogar mit einem Sprung ins kühle Nass. Ein Kompliment allen Kindern für ihre gute Leistung beim Wandern.



Bestaunt von den Lamas geht es zum Lauenensee.

Am letzten Tag konnten die Kinder aus verschiedenen Angeboten wählen. Grosser Renner war ein Besuch bei der Beach-World-Tour in Gstaad. Eine Führung hinter die Kulissen und der Besuch eines Spieles kamen bei den Kindern sehr gut an. Aber auch beim Minigolf vergnügten sich viele Kinder. Die Hausolympiade schloss den letzten Tag ab.



Unsere Fans an der Beach-World-Tour in Gstaad.

Wir erlebten mit den Kindern ein absolut geniales Sommerlager in Schönried. Alle Teilnehmer/-innen haben dazu beigetragen und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Dank gilt nach dieser Woche der Firma Steffen-Ris für den Gepäcktransport, den Gemeinden Wiler und Utzenstorf, der

Kirchgemeinde und den Landfrauen Utzenstorf für die finanzielle Unterstützung. Das Sommerlager wird auch nächstes Jahr in der ersten Ferienwoche im Ferienheim Amt Fraubrunnen stattfinden.



Zurück im «Schöni».

## Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd, Utzenstorf

Text: Hanspeter Käslin

Bild: Guido Kreiner und Naturhistorisches Museum Bern

### Von aller Arten Mäusen, Wiesel, von Menschen, einem jungen Falken und dem einsamen Wolf

Im Herbst lädt das Schloss Landshut ein zu Reisen in wilde, geheimnisvolle und unbekannte Welten. Das im Schloss beheimatete Schweizer Museum für Wild und Jagd und die Schloss-Stiftung organisieren eine Reihe von Veranstaltungen, so bunt wie herbstliches Laub.

### Fledermaus – Abendführung mit Exkursion

Sie gehören zu einer herbstlich-schaurigen Stimmung: Fledermäuse. Diese heimlichen Nachttiere sind den meisten Menschen oft als schemenhafte Gestalten im Dämmerlicht, oder gar nur aus Büchern bekannt. Es ranken sich viele Geschichten um diese unsichtbaren «Pelzgeister». Die Abendführung vom 29. August im Schloss Landshut bringt endlich Licht ins Dunkel rund um unsere Fledermäuse und will ängstliche, menschliche «Geister» mit ihnen versöhnen. Nach dem Vortrag im Schloss begeben wir uns selber auf Fledermauspirsch an das nahe Ufer der Emme.

### Wenn die Pelzgeister fliegen. Was macht die Maus zur Fledermaus?

Donnerstag, 29. August, 20.00 Uhr

Abendführung mit Olivier Flechter und Irene Weinberger, Fledermausverein Bern. Vortrag im Schloss, anschliessend Exkursion zu den jagenden Fledermäusen in der Umgebung des Schlosses.

### Auf des Wiesels Spuren – Exkursion

Zwei andere, verborgen lebende Tierarten sind das Mauswiesel und das Hermelin, die in der aktuellen Sonderausstellung im Dachstock des Schlosses vorgestellt werden. Die Bestände dieser kleinen Wiesel scheinen in der Schweiz rückläufig, gewisse Populationen sind ganz verschwunden.

Seit 2005 arbeitet die Stiftung WIN Wieselnetz daran, diese fatale Entwicklung mit Wiesel-Förderprojekten zu stoppen. Ein solches Förderprojekt wird in Egliswil im Aargauer See-tal realisiert. Zusammen mit lokalen Naturschutzvereinen wird die Landschaft, der Lebensraum für Wiesel mit verschiedenen Massnahmen aufgewertet.

Auf unserer Exkursion vom 1. September, geführt von Cristina Boschi von der Stiftung WIN Wieselnetz, besichtigen wir umgesetzte Massnahmen zur Lebensraumaufwertung: eine sichere Strassenpassage, Vernetzungs- und Deckungsstrukturen, sichere Verstecke und Aufzuchtplätze. Interessierte Landwirte, Förster, Jäger und Naturfreunde bekommen einen konkreten Einblick über mögliche und sinnvolle Wiesel-Fördermassnahmen, die sie selber in ihrem Gebiet umsetzen können. Und mit viel Glück wird während unserer Exkursion ein Wiesel neugierig auf uns und wir können es beobachten!



Neugieriges Mauswiesel.

### Auf des Wiesels Spuren. Exkursion in ein Fördergebiet für Mauswiesel und Hermelin

Sonntag, 1. September, 13.00 Uhr, Gebiet Schlatt, Egliswil AG

Geführte Exkursion mit Cristina Boschi, Geschäftsstellenleiterin Stiftung WIN Wieselnetz. 12.00 Uhr Abfahrt mit Bus ab Parkplatz Schloss Landshut nach Egliswil AG. Anmeldung erforderlich.

### Ein Junge und sein Falke, ein Offizier und sein Wolf – Open Air Filmsoiréen

Am 6. und 7. September öffnet sich im Schlosshof ein grossformatiges Kino-Fenster zur Welt. Im ersten Film «Kes» erzählt der Meisterregisseur Ken Loach von der aufkeimenden Hoffnung im Leben eines 15-Jährigen im tristen Nordengland der 1960-er Jahre. Der zweite Film «Der mit dem Wolf

## Open Air Filmsoiréen 6. und 7. September 2013 im Schlosshof von Schloss Landshut



### «Kes – Und er fing sich einen Falken» von Ken Loach

#### 6. September

Alles ändert sich im trostlosen Leben des 15-jährigen Billy, als es ihm gelingt, einen jungen Falken fachmännisch aufzuziehen. Das erste Mal erfährt er Anerkennung. Doch die Realität holt ihn ein... Frühes und absolut sehenswertes Meisterwerk von Ken Loach. GB 1969, deutsch, ab 12 Jahren.



### «Der mit dem Wolf tanzt» von und mit Kevin Costner

#### 7. September

Der im amerikanischen Bürgerkrieg verletzte Offizier Dunbar kommt auf seinem verlassenen Aussenposten mit dem Stamm der Lakota-Indianer in Kontakt und findet Zugang zu ihrer faszinierenden Kultur.

Preisgekrönter Film mit grossartigen Natur- und Tieraufnahmen. USA 1990, deutsch, ab 12 Jahren

**19.30 Uhr Filmbar**

**20.30 Uhr Film**

Projektion auf Grossleinwand im Schlosshof

Eintritt: CHF 7.- / 6.- / 1.-

Reservation: [hanspeter.kaeslin@nmbe.ch](mailto:hanspeter.kaeslin@nmbe.ch), 031 350 72 88

Auskunft bei zweifelhafter Witterung: 032 665 40 27



Der Anlass wird betreut durch das

**NATURHISTORISCHE MUSEUM DER BURGEMEINDE BERN**

Bernastrasse 15, 3005 Bern

[www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch)



Das Schweizer Museum für Wild und Jagd wird betreut durch das:  
**NATURHISTORISCHE MUSEUM DER BURGEMEINDE BERN**  
Bernastrasse 15, CH-3005 Bern / T 031 350 71 11 / [www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch)

Herzlichen Dank an:

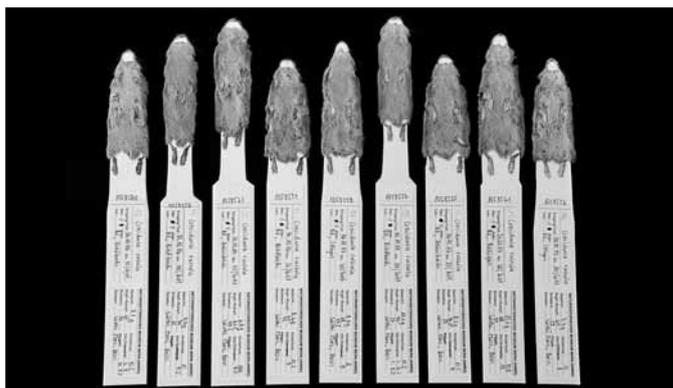
**Landgasthof Bären, Utzenstorf – Atze Druck AG, Bern**

tanzt» erzählt, wie ein amerikanischer Bürgerkriegsoffizier die ihm bisher unbekannte Welt der Lakota-Indianer entdeckt und sich damit seine Einstellung zum Leben und zur Natur radikal ändert.

Näheres zu den Filmen und weitere Information siehe Filmplakat auf Seite 24.

### **Maus ist nicht gleich Maus**

Es gibt menschliche Mäuse, doch um diese geht es in der Abendführung am 26. September für einmal nicht. Der Referent Paul Schmid vom Naturhistorischen Museum in Bern öffnet uns ein Guckloch ins Erdreich, wo die Vielfalt jener Kleinsäuger sich tummelt, die wir gemeinhin als «Mäuse» bezeichnen. Er zeigt, wie sehr sich die verschiedenen Arten tatsächlich voneinander unterscheiden, wie sie sich zum Teil hoch spezialisiert haben und etwa so verwandt miteinander sind, wie das Schaf mit dem Fuchs.



Bälge von verschiedenen Mäusearten.

### **Mäuse im Multipack – von der Vielfalt der einheimischen Mäuse**

Donnerstag, 26. September, 19.30 Uhr (Abendführung).  
Eine unterhaltsame Tour durch die Welt dieser sehr unterschiedlichen und teils hoch spezialisierten Kleinsäuger. Dr. Paul Schmid, Naturhistorisches Museum, Bern.

### **Sonderausstellung «Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger»**

Bis 13. Oktober vermittelt die aktuelle Sonderausstellung «Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger» im Dachstock des Schlosses Wiesel-Wissen aus erster Hand. Ein Wiesel-Koffer für die Schule mit spannendem Unterrichtsmaterial über diese flinken und unermüdlich neugierigen Raubtiere kann an der Schlosskasse reserviert und ausgeliehen werden.

### **«Wilde Jagdgeschichten» zum Saisonschluss**

Bevor sich das Schlosstor für das Winterhalbjahr schliesst, haben die Besuchenden im Schloss Gelegenheit, in die Welt der sagenhaften Jagdgeschichten, des Jägerlateins und des

Wilderns einzutauchen. Am Sonntagnachmittag, 13. Oktober, vernehmen wir Geschichten von wilden und auch ganz zahmen Jägern auf der Pirsch nach Abenteuer, Naturerlebnis und Nervenkitzel.

### **«Wilde Jagdgeschichten» – Lesung zum Saisonschluss**

Sonntag, 13. Oktober, 14.30 Uhr  
Abenteuerliches, Schönes und Schauerhaftes von Jägern und Wilderern, vorgetragen von Marianne Blankenhorn und Anna Hofer, Schweizerische Jagdbibliothek.  
«Nid hei cho» – Kurzfilm über das Wildern. Von Thaïs Odermatt und musikalische Begleitung auf dem Schweizerörgeli.

### **Schweizerische Jagdbibliothek**

In der Schweizerischen Jagdbibliothek, im Gebäude beim Schlossaufgang, finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Büchern und Zeitschriften zu den Themenkreisen Jagd, Wildtiere und Natur. Die Bibliothek ist jeweils mittwochnachmittags oder auf Voranmeldung geöffnet. Den Online-Katalog von Büchern finden Sie auf der Website der Jagdbibliothek.

### **Öffnungszeiten Schloss und Museum bis 13. Oktober 2013**

Dienstag bis Samstag 14.00 – 17.00 Uhr  
Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr  
Montags und Bettag (15. September) geschlossen  
CHF 7.00 Erwachsene  
CHF 6.00 Kollektiv (ab 20 Personen) und AHV/IV Bezüger  
CHF 1.00 Jugendliche bis 16 Jahre  
Kinder bis 6 Jahre gratis  
Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde, CHF 100.00  
Vermietung von historischen Zimmern und Räumen für Anlässe

### **Kontakt**

Schloss Landshut Schweizerische Jagdbibliothek  
Auskunft und Führungen T 031 665 14 82  
T 032 665 40 27 info@jagdbibliothek.ch  
info@schlosslandshut.ch  
www.schlosslandshut.ch



## Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

### Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 – 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

September 10.\*

Oktober 08.\* / 29.

November 12.\*

Dezember 10.\*

\* Babymassage anschliessend von 16.30 bis 18.00 Uhr

### Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

September 26.

Oktober 24.

November 28.

### Einstieg in die Babymassage

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder, falls nicht möglich, per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor Durchführung.

Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können.

Bitte bringen Sie Massageöl und Schälchen, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

### Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



Anzeige

-LICHE EINLADUNG!

**KIWO** 

**Für Kids von 5 - 12 Jahren!**

**REKORDE**

**Montag - Freitag, 7. - 11. Oktober 2013**  
**von 14:00 - 17:00 Uhr**

**Sonntag 13. Oktober Gottesdienst für alle**  
**FEG Utzenstorf um 09:30 Uhr**

 **BIST DU DABEI?** 

Internet: [www.feg-utzenstorf.ch](http://www.feg-utzenstorf.ch) Kontakt: Simon Gisin Tel: 032 665 28 12

# Politische Parteien

## Kontaktinformationen der Ortsparteien

### **BDP Untere Emme**

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

www.bdp-untere-emme.ch

Leiter Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

### **EVP unteres Emmental**

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d\_e\_bon\_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@bluewin.ch

### **FDP.Die Liberalen Utzenstorf**

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

### **SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach**

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

### **SVP Utzenstorf**

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



## FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Peter Grossenbacher und Adrian Läng  
Bild: Dr. Peter Baumgartner

### Stand mehrgenerationengerechtes Wohnen / Infos aus der Mitgliederversammlung

In dieser Ausgabe des Lindenblatts wollen wir Ihnen wiederum einige der Themen vorstellen, mit denen sich die FDP Utzenstorf befasst.

### Mitgliederversammlung der FDP Utzenstorf

Die Mitgliederversammlung fand am 27. Juni 2013 statt. Im Vorstand sind keine Mutationen zu verzeichnen und die bisherigen Vorstandsmitglieder bekräftigen ihren Willen, sich auch weiterhin für unser Dorf zu engagieren. Als Beispiel können wir Silvia Grossenbacher und Ruth Brun anführen (beide FDP), die neu in der Vormundschafts- und Sozialkommission Einsitz nehmen, nachdem zwei Mitglieder aus beruflichen Gründen zurückgetreten sind. Beide zeichnen sich durch hohe fachliche Kompetenz in den Themen aus, welche diese Kommission behandelt. Sie werden wertvolle Beiträge für die betroffenen Menschen wie auch für unsere Gemeinde leisten können.

Aus dem Jahresrückblick unseres Präsidenten Adrian Läng geht hervor, dass wir auf ein aktives Jahr zurückschauen können. Neben unserem Vertreter in der Vormundschafts- und Sozialkommission (Adrian Läng) setzte sich Raphael Steffen in der Jugendkommission ein. Adrian Läng leitete zudem als Vize-Präsident die Planungs- und Umweltkommission während dem unfallbedingten, mehrmonatigen Ausfall des Gemeinderates Stephan Sollberger. Silvia Grossenbacher übernahm die Ortsvertretung der Pro Senectute. Peter Grossenbacher kam als Präsident der Gemeindeversammlung zum Einsatz.

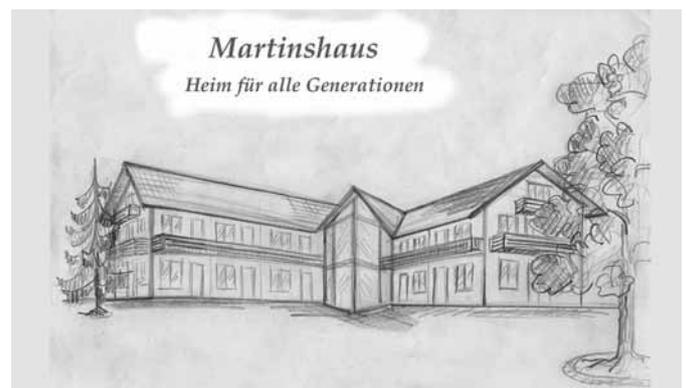
Die Mitgliederversammlung soll nicht nur dem Rückblick dienen. Deshalb wurden Eckpunkte der künftigen Aktivitäten herausgeschält. Das wichtigste politische Thema bleibt für uns die Förderung des generationengerechten Bauens, wir gehen weiter unten in diesem Artikel noch näher darauf ein. Zudem wollen wir weitere Besichtigungen von Firmen in Utzenstorf durchführen, die in ihrer Gesamtheit für die Attraktivität unseres Dorfes wichtig sind. Wer Interesse hat, mehr darüber zu erfahren, kann sich an die Verfasser dieser Zeilen wenden, die Mitglieder unserer Sektion werden rechtzeitig direkt orientiert.

### Mehrgenerationengerechtes Wohnen

Am 15. Juni 2011 führten wir ein öffentliches Podiumsgespräch zum Thema «medizinische Basisversorgung und altersgerechtes Wohnen – (k)eine Zukunft in Utzenstorf?» durch.

Seither kann der Eindruck entstanden sein, dass wir dieses Thema nicht weiterverfolgen und das Podiumsgespräch ein einmaliger Anlass ohne Folgewirkung geblieben ist. Dem ist nicht so, denn in der Zwischenzeit haben wir uns für zukunftsorientierte Lösungen engagiert. Wir sind unter anderem beim Gemeinderat vorstellig geworden mit dem konkreten Antrag zur Bildung einer breit abgestützten Kommission oder Arbeitsgruppe. Der Gemeinderat hatte diesen Vorschlag an seiner Sitzung vom 10. April 2012 behandelt und uns mitgeteilt, dass er sich für die medizinische Grundversorgung und für altersgerechten Wohnraum einsetze, jedoch zumindest bis auf weiteres auf eine spezielle Arbeitsgruppe verzichten wolle.

Es wird deshalb weiterhin periodisch zu prüfen sein, ob Fortschritte in unserem Sinne erreicht werden. Wir wissen, dass auch für den Gemeinderat die Einflussmöglichkeiten auf Baulandbesitzer und Investoren begrenzt sind. Ein Beispiel ist die aktuelle Überbauung der KPT im Lindenpark, die aus unserer Sicht nicht den Anforderungen entspricht, welche ältere Personen stellen. Die Feststellung ist, dass Bauherren und Architekten die Marktentwicklung immer noch zu wenig beachten. Wir und der Gemeinderat müssen daher auch diese Gruppen sensibilisieren. Wichtig erscheint uns, dass das Thema von verschiedenen Richtungen her angegangen wird, ohne dass sich die Interessensgruppen gegenseitig Erschwernisse in den Weg legen. Während sich der Gemeinderat dem Thema im Rahmen künftiger Ortsplanungs-Projekte annimmt, haben wir uns vertieft mit den sachlichen Anforderungen an ein mehrgenerationengerechtes Wohnen befasst.



Mögliche Aussenansicht des Martinshauses.

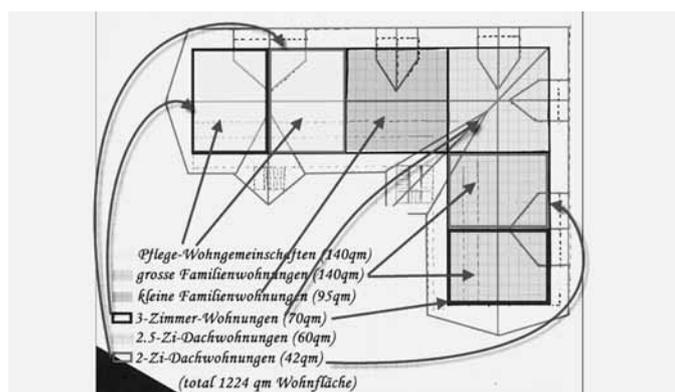
Einen sehr interessanten und finanzierbaren Vorschlag hat der Burgdorfer Arzt Dr. Peter Baumgartner erarbeitet. Er hat uns diesen anlässlich einer gemeinsamen Sitzung vorgestellt und erläutert. Wir brauchen auch aus Sicht von Dr. Baumgartner in naher Zukunft viele mittelgrosse Wohnbauten an zentralen Lagen mit Wohnungen für das gesamte Spektrum unserer Durchschnittsbevölkerung. Die Wohnlösungen müssen so realisiert werden, dass zentrale bürgerlich-gesellschaftliche Werte wie Autonomie/Privatsphäre, Selbstbestimmung,

Eigenverantwortung, Nachbarschaftshilfe und soziale Verantwortung optimal integriert werden können.

Das Ergebnis ist das flexibel gestaltbare sogenannte «Martinshaus» (abgeleitet vom heiligen Martin von Tours). Ein Mehrgenerationenhaus, das kostengünstige Wohnungen in verschiedenen Grössen bietet: für Alleinstehende, Paare und für Familien mit zwei oder mehr Kindern. Zusätzlich können drei pflegebedürftige Menschen durch zwei sich zeitlich ergänzende Zweierteams betreut und gepflegt werden. Diese beiden Teams wohnen ebenfalls im selben Haus, möglichst direkt angrenzend an die Pflegewohnung.

Wesentliche Eigenschaften der Wohnungen in einem Martinshaus sind:

- Sämtliche Wohnungen wie auch die Zugänge (Lift) sind behindertengerecht (d.h. auch rollstuhlgängig) und mittels optionalen Synergien mit Spitex oder einer Pflegewohnung auch völlig seniorengerecht.
- Die Grundrisse dieser Wohnungen sind derart gestaltet, dass sie bei später änderndem Bedarf umnutzbar sind, z.B. in Form von zwei gleich grossen Wohnungen oder durch die entsprechende Umgestaltung in eine kleinere Wohneinheit mit einer Einliegerwohnung.
- Die Wohnungen können durch optimales Ausnutzen von Synergien (einheitliches Raumkonzept für alle Martinshäuser) kostengünstig erstellt werden und ermöglichen dadurch das vergleichsweise günstige Mieten oder Kaufen der Wohnungen.



Mögliche Einteilung der Wohnungen für total 1 224 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

Wir bleiben in Kontakt mit Dr. Peter Baumgartner und werden mit ihm Realisierungsmöglichkeiten vertiefen, sobald aus unserer Sicht die Zeit in unserer Gemeinde reif dafür ist. Dies soll nicht mehr zwei Jahre dauern. Für uns ist nächstes Jahr die Zeit zum Handeln gekommen. Wer sich an der Erarbeitung von konkreten Lösungen mit engagieren möchte, sei herzlich eingeladen und möge mit Silvia Grossenbacher oder den Autoren dieses Artikels Kontakt aufnehmen. Wir bleiben am Ball! 🎯

## BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

Text: BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

### Richtplan Verkehr Utzenstorf

Für die Erstellung des Richtplans Verkehr von Utzenstorf mit Verkehrskonzept und für die Gewährung der Mitwirkung dankt die BDP Ortsgruppe Utzenstorf dem Gemeinderat, der Arbeitsgruppe, der externen Firma und den weiteren involvierten Stellen.

Der neue Richtplan Verkehr ist aus Sicht der BDP Untere Emme, Ortsgruppe Utzenstorf, eine umfassende Darstellung der kommunalen Verkehrsziele. Diese werden, soweit machbar und je nach gegebenem Planungsstand, in gelungener Weise auf die unterschiedlichen Dimensionen konkretisiert. Dadurch wird für die nächsten 15 bis 20 Jahre der Entwicklung von Utzenstorf ein wichtiges und vorausschauendes Grundlagenwerk zur Verfügung stehen.

Zum Bericht des Verkehrsrichtplans vom 15. Mai 2013 der Gemeinde Utzenstorf äussert sich die BDP Ortsgruppe Utzenstorf mit Ergänzungen, die sich auf zwei Massnahmenblätter beziehen.

### Zum Massnahmenblatt V1 – «Betrieb und Gestaltung Ortsdurchfahrt (Kantonsstrassen)»

In diesem Massnahmenblatt sind in der Erläuterung wichtige Massnahmenbereiche aufgelistet. Die BDP ist der Meinung, dass dort zwei weitere Massnahmenbereiche des Typs «Kern» aufgenommen werden müssen: die Entschärfung der gefährlichen Situation beim Gym Center Emme an der Bahnhofstrasse durch ein Trottoir und die Entschärfung der sehr gefährlichen Einmündung des Birkenweges in die Bahnhofstrasse (nördlich des Gym Centers) mit geeigneten baulichen Massnahmen. Das Gym Center ist durch Kinder und Erwachsene stark belegt und viele Fussgänger und Velofahrer münden über den Birkenweg in die Bahnhofstrasse und umkehrt. Bei steigendem Verkehrsaufkommen mit zunehmendem Schwerverkehr – mitten durch Utzenstorf führend – sind diese zusätzlichen Kernmassnahmen deshalb dringend und gerechtfertigt.

### Zum Massnahmenblatt V7 – «Parkplatzkonzept»

Wir schlagen vor, dass für ein bedarfsgerechtes Parkierungsangebot nicht zwingend eine Gebührenbewirtschaftung eingeführt wird. Aus unserer Sicht sind gebührenpflichtige Parkplätze sehr zurückhaltend in das zu erarbeitende neue Parkplatzkonzept aufzunehmen. Utzenstorf ist nicht direkt vergleichbar mit städtischen Verhältnissen und Park+Pay-Anlagen in den Zentrumsbereichen von Utzenstorf verbessern nicht unmittelbar den Zugang zur Bahn. Nur dort, wo es mangels Durchsetzung nicht anders geht, soll zur Unterbindung von unerwünschtem Langzeit-Parkieren eine Gebührenbewirtschaftung erfolgen. Ausserdem dürfen Gewerbe-

und Dienstleistungsbetriebe im Dorf nicht mit einem Parkplatzkonzept benachteiligt werden, das für die Kundschaft hinderlich ist.

Für die Berücksichtigung dieser Ergänzungen und für eine abschliessende Information über den definitiven Richtplan dankt die BDP Ortsgruppe Utzenstorf dem Gemeinderat bestens. 🍷

Anzeige

Voranzeige



## Jährlich öffentliche Vortragsreihe der BDP Untere Emme:

Die BDP Untere Emme freut sich, Sie auch dieses Jahr zu einem interessanten Referat einzuladen.



### Adrian Schmitter

CEO Regionalspital Emmental AG

Herr Schmitter gibt Einblick in die

### Gesundheitsversorgung durch das Regionalspital Emmental.

Montag, 14. Oktober 2013, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf.

Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt frei. Konsumation vor und nach dem Referat.

BDP Untere Emme, Postfach, 3427 Utzenstorf, [info@bdp-untere-emme.ch](mailto:info@bdp-untere-emme.ch), [www.bdp-untere-emme.ch](http://www.bdp-untere-emme.ch)

## Turnverein Utzenstorf

Text und Bilder: Lonny Kohler

### Eidgenössisches Turnfest in Biel 2013

Das grosse Ziel des Turnvereins Utzenstorf dieses Jahr war die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Biel. Bereits am 14. Juni reisten die Korbballer nach Biel, um mitzumachen und so viele Körbe wie möglich zu schiessen. Als 29. beendeten sie den Wettkampf. Im Leichtathletik-Einzel massen sich Natalie Blaser, 76. Rang von 190 Teilnehmerinnen, und Res Oberli, welcher leider verletzt aufgeben musste.

Samstag, 15. Juni, war der grosse Tag der Jugend. Mit 35 Kinder startete die Jugi Utzenstorf in der dritten Stärkeklasse und absolvierte einen dreiteiligen Wettkampf, bestehend aus Pendelstafette, Ballweitwurf, Kugelstossen, Spieltest-Allround und Hindernislauf. Jedes gab sein Bestes und so lief es von «es wäre mehr drinn gewesen» bis «spitzenmässig». Mit einer Punktezahl von 23.82 erreichten sie einen Platz im Mittelfeld. Mehr als der Rang zählte jedoch das Erlebnis «Turnfest».

Am Freitag des zweiten Wochenendes griff dann die Aktivriege ins Geschehen ein. Auch sie bestritten einen dreiteiligen Wettkampf bestehend aus Schleuderball, Team-Aerobic, Pendelstafette, Fachttest Korbball, Fachttest Allround sowie Kugelstossen. Die Team-Aerobic-Vorführung durfte Utzenstorf auf der grossen COOP-Arena vorführen, was für alle ein Supererlebnis war. Mit einer Gesamtnote von 24.49 Punkten konnte der TV zufrieden sein, da der erste Wettkampfteil etwas «in die Hose» ging.

Samstag, 22. Juni, war der Tag der Männerriege. Für einige war dies das erste Turnfest und somit die Nervosität grösser als bei den «alten Hasen». Sie starteten im einteiligen Wettkampf von «Fit + Fun». Genaues Zuspiel mit Fussball, Treffsicherheit mit dem Korbball und eine Kombination von Fangen und Werfen im Intercross waren gefordert. Souverän lösten sie ihre Aufgabe und erreichten die gute Punktezahl von 8.96, was den sechsten Rang ergab. Super!



Männerriege.

Am letzten Turnfesttag durften dann auch noch die Jüngsten auftreten, bei den Schlussvorführungen. Vier Mamis mit ihren Kindern machten bei der STV-Vorführung mit roten Putzkübeln zu Live-Musik des Militärspiels voller Freude mit und wurden vom grossen Publikum kräftig beklatscht.

Glücklich, mit vielen Eindrücken und tollen Erlebnissen wurde die grosse Turnerschar am Sonntag von den Utzenstorfern und Utzenstorferinnen am Waldfest im Tannschächli empfangen. Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.



Empfang im Tannschächli.

### Fragen an Barbara Gerber, ETF-Verantwortliche «Jugend»

Ziel am ETF in Biel	Ein positives Erlebnis von Turnfesten vermitteln. Alle können mitmachen.
Das Schönste	Wir waren eine grosse Gruppe. 35 Kinder kamen mit und wir brachten auch alle wieder nach Hause.
Der Dämpfer	Nichts.
Zu den Disziplinen	
Pendelstafette	Positiv überrascht.
Kugelstossen	Wäre mehr drin gelegen.
Ballweitwurf	Gut.
Hindernislauf	Nicht zufriedenstellend.
Allround	Lief super, spitzenmässig, genial.
Fazit	Weiterhin mit der Jugi so arbeiten, damit die Begeisterung fürs Turnen bleibt.

### Fragen an Tina Leibundgut, ETF-Verantwortliche «Aktive»

Ziel am ETF in Biel	Dabei sein.
Das Schönste	Wetter und Kameradschaft.
Der Dämpfer	Erster Wettkampfteil.
Ausgang	Viele Leute, laut, aber im «Dörfli» okay.
Zu den Disziplinen	
Team-Aerobic	Sensationell, auf der grossen Bühne.
Fachtest Korbball	Weltklasse.
Fachtest Allround	Wäre mehr möglich gewesen, durchzogen.
Schleuderball	«Sch... nid so guet».
Kugelstossen	Sehr zufrieden, «u henne guet».
Pendelstafette	Okay.
Fazit	Gut organisiert, sehr schöne und gute Anlagen trotz erschwerten Bedingungen für das OK.

### Fragen an Rolf Bernhard, ETF-Verantwortlicher «Männer»

Ziel am ETF in Biel	Erlebnis «Turnfest».
Das Schönste	Fest am See, Treffen vieler verschiedener Leute, lockere Stimmung.
Der Dämpfer	Absolut nichts.
Ausgang	Perfekt.
Zu den Disziplinen	
Kombinationen	Im Verhältnis zum Trainingsaufwand ist es gut gelaufen.
Fuss- und Korbball	
Intercross	Super, machte viel Spass.
Fazit	Super-Fest, alles perfekt organisiert, Angriffe an Organisation sind ungerechtfertigt. Es war einfach super, genial. Das nächste Mal sind wir wieder dabei.

### Fragen an eine Zuschauerin

Das Turnfest war...	gut.
Die Stimmung war...	super.
Leistung der Aktiven war...	spitzenmässig.
Leistung der Männer war...	genial.
Am ETF Aarau 2019...	werde ich zur Unterstützung wieder mitreisen.



Tina Leibundgut (Aktive), Rolf Bernhard (Männerriege) und Barbara Gerber (Jugend).

### Schweizermeisterschaft Team-Aerobic in Utzenstorf

Dieses Jahr findet die Schweizermeisterschaft im Team-Aerobic in Utzenstorf statt. Am Wochenende vom 23. bis 24. November 2013 können in der Mehrzweckhalle die besten Teams der Schweiz bestaunt werden.

Reservieren Sie sich diese Tage, um diese Meisterschaft zu besuchen und die tollen, temporeichen und kraftraubenden Vorführungen zu geniessen. Auf einen grossen Publikumsaufmarsch freuen sich die Teilnehmenden und der TV Utzenstorf, welcher Sie auch kulinarisch verwöhnen wird.

### Kontakt

Turnverein Utzenstorf  
Andrea Reinhard  
T 032 665 00 87  
[www.tvutzenstorf.ch](http://www.tvutzenstorf.ch)



### Elternverein Utzenstorf

Text: Matthias Niklaus und Irene Bienz

### Backen für den Muttertag

Gerade passend am Samstag vor Muttertag besichtigten acht Väter mit zehn Kindern die Bäckerei Stucki in Bätterkinden. Pro Jahr werden in der Bäckerei rund 200 Tonnen Teig verarbeitet. Natürlich blieb es nicht bei der Besichtigung, sondern alle konnten selber kräftig Hand anlegen: Da entstanden Zöpfchen, Tübeli, liebevoll dekorierte Muffins und anschliessend noch eine wunderbare Erdbeertorte! Den Kindern schmeckten bereits die Zutaten und dazu gab's noch ein reichhaltiges z'Vieri.

Ein riesiges Dankeschön an die Bäckerei Stucki, welche diesen Anlass ermöglichte.

### Adventsfenster

Schon bald geht es wieder mit schnellen Schritten in die Adventszeit, obwohl wir es uns bei diesen sommerlichen Temperaturen noch nicht vorstellen können. Der Elternverein würde sich freuen, wenn wir für die Adventsfenster wieder alle Daten besetzen können. Ende Oktober liegen Flyer in den Geschäften auf oder Sie können sich auf unserer Homepage informieren. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

### Kontakt

[www.elternverein-utzenstorf.ch](http://www.elternverein-utzenstorf.ch)



## Jugendmusik Utzenstorf

Text: Nicole Kammermann-Hofer

### Hallo Kids

Ihr seid die Zukunft für ein altes Kulturgut. Es ist uns ein Anliegen, unser Wissen und Können an junge Menschen weiter zu geben.

Hattest du nicht immer schon Lust, endlich einmal ein Blechblasinstrument (Trompete, Posaune, Horn usw.) ausprobieren zu können? Willst du einmal auf der Bühne stehen wie Miles Davis, Louis Armstrong (Richtige Jazz-Legenden) oder in einer Band ein Konzert spielen? Dann haben wir für dich das richtige Einsteigerangebot.

Die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf bietet ab August 2013 wieder interne Einsteiger-Blechbläser-Kurse für interessierte Kids an. Wenn du eine zwischen der dritten und siebten Klasse besuchst und du dir etwas Zeit nimmst, können wir zusammen einen Schritt in deine musikalische Karriere starten.

Mit einem kleinen Unkostenbeitrag von CHF 100.00 pro Semester können wir die anfallenden Kosten für Literatur und Notenmaterial decken. Wir hoffen auf Verständnis, dass die Kurse nicht ganz gratis sein können.

### Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf

Ueli von Arx

T 032 665 46 26

[www.mgutzenstorf.ch](http://www.mgutzenstorf.ch)



## Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter

Bild: Hanspeter Bandi

### A-Mannschaft

Die A-Mannschaft (1. Liga) hatte in der Meisterschaftsphase mit Problemen zu kämpfen, vor allem durch verletzungsbedingte Ausfälle. So mussten arrivierte Mitglieder aus dem B-Team eingebaut werden. Das anvisierte Ziel, der Ligaerhalt, konnte dank intensiver Zusammenarbeit geschafft werden. Es resultierte der zehnte Rang mit 20 Rangpunkten, sechs Nummern und 10477 Punkten. Im Einzelschlägerklassement kann man Urs Ledermann im hervorragenden 14. Rang gratulieren. Die weiteren Gewinner der Einzelmedaillen sind noch nicht bekannt, da die offizielle Rangliste erst später veröffentlicht wird.

### B-Mannschaft

Die zweite Mannschaft, das B-Team, gab sich optimistisch für diese Meisterschaft, musste aber schnell einsehen, wie schwierig es ist, in der Liga zu bestehen. So schloss das B-Team die Meisterschaft in der vierten Liga im letzten Rang ab, was Abstieg bedeutet, mit vier Rangpunkten, 32 Nummern und 4 871 Punkten. Trotzdem war die Harmonie zwischen Jung und Alt erfreulich. Die Medaillengewinner sind noch nicht bekannt.

### Nachwuchshornusser

Kaum hat die Meisterschaft unserer Nachwuchshornusser begonnen, ist sie schon wieder vorbei! Die «ganz Grossen» sind nicht mehr Nachwuchshornusser und wechseln zu den noch Grösseren. Von den Verbleibenden rutschen viele in eine höhere Stufe und sind dort wieder die Kleinen. Ebenso im «Ries» fielen die Hornusse immer häufiger dort, wo (warum auch immer) keiner stand. Trotz allem freuen wir uns über die zum Teil hervorragenden Einzelleistungen, von Lina Ledermann und Marco Burkhalter in der 2. Stufe sowie Patrizia Ledermann, Philippe Sieber und Albeiro Vogel in der 3. Stufe. Wir wünschen unseren Nachwuchshornussern und Nachwuchshornusserinnen für die kommenden Anlässe im Herbst alles Gute und gutes Gelingen. Es bleibt ja noch etwas Zeit zum Üben.



Dorfhornussen.

### Dorfhornussen

Nach der Meisterschaft nahmen wir das Dorfhornussen in Angriff. Wir wurden wieder überrascht, wie die Dorfbevölkerung hinter der Hornussergesellschaft steht. Auch dieses Jahr durften wir eine grosse Schar Festbesucher auf unserem Hornusserplatz empfangen. Das Dorfhornussen entwickelt sich langsam zu einem Wettkampf unter Nichthornusser. Da wurde ziemlich verbissen um Rang und Ehre gekämpft. Manch einer konnte auch nur Materialschaden in Erinnerung behalten, statt die begehrte Kranzauszeichnung. Im zweiten Teil wurden die Festbesucher von der Festwirtschaft kulinarisch verwöhnt. Die saftigen Steaks und die traditionellen goldenen Käseschnitten waren auch dieses Jahr wieder der Renner, so dass mancher beides sich zum Gaumen führte.



Sieger des zweiten Altwydenglögglimatch.

### Dorfhornussen und Altwydenglögglimatch

Anlässlich des Dorfhornussen wurde zum zweiten Mal der Altwydenglögglimatch durchgeführt, der von verschiedenen Teams der NLA besucht wurde. Bei diesem Anlass spielten vier Mitglieder einer Gesellschaft in einer Gruppe, total 17, die vor dem Hornussen Ansagen mussten, wie viele Punkte sie schlagen werden. Die Differenz von den angesagten zu den geschlagenen Punkten war entscheidend für die Rangierung.

Am wenigsten Differenzpunkte, keinen, schlug die Mannschaft aus Grasswil. Dieses Team (Anton und Marcel Luder, Reto Kaiser, Martin Pfister) gewann diesen Anlass. Im zweiten Rang lag Biglen-Arni A mit einem Differenzpunkt vor Kirchberg. Jeder Spieler dieser drei Mannschaften gewann eine Glocke, die von der Sattlerei Bräuchi, Kernenried, gestiftet wurde. Die Spieler der vierten bis siebten klassierten Mannschaften (Rechterswil-Kriegstetten, Biglen-Arni B, Koppigen und Messen) konnten je eine Flasche auserlesenen Weines, gestiftet von Wy vom Moos-Chäuer, Kernenried, in Empfang nehmen.

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf dankt allen Sponsoren, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben, sei es am Dorfhornussen wie auch am Altwydenglögglimatch. «Merci viu mou.»



Feuer der Bundesfeier 2013.

### Bundesfeier 2013

Nach diesen Anlässen stand die Bundesfeier 2013 auf dem Programm. Bei idealem Wetter führte die Hornussergesellschaft auf dem Hornusserplatz Utzenstorf mit dem Kulturverein diese Feier durch. Die Besucher dieses Anlasses konnten sich mit «Hörnli und Ghackets» und Getränken verköstigen. Die Musikgesellschaft spielte den Schweizerpsalm. Gemeinderat Jürg Luder hielt die 1.-August-Rede in gewohnter Manier und zum Abschluss der Feier wurde das 1.-August-Feuer entfacht. Wahrlich ein gelungener Anlass. Der Dank gilt allen Helfer/-innen, denn sonst könnte ein solcher Anlass nicht oder nur beschränkt durchgeführt werden. Halt noch einmal «Merci viu mou».



Traditioneller Fackelumzug.

### Termine 2013

Mittwoch, 17.00 bis 19.45 Uhr	Training Nachwuchshornusser
Donnerstag, ab 18.00 Uhr	Training Aktive
Samstag/Sonntag, 12./13. Oktober	Lottomatch Wirtschaft Freischütz
Sonntag, 20. Oktober	Schlusshornussen

### Kontakt

[www.hg-utzenstorf.ch](http://www.hg-utzenstorf.ch)



### Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann

Für uns Schützen und Schützinnen bedeutet die HV im Februar auch zugleich den Saisonbeginn. Im Traktandum «Verschiedenes» hat uns Hansrudolf Wymann erläutert, was uns und andere Schützenvereine in naher Zukunft erwartet: Gewisse Politiker, Verbände und Umweltschützer haben nämlich nichts anderes mehr zu tun, als zu studieren, wie man Militär und Schützen schwächen könnte. Das bringt uns strengere Vorschriften, neue Auflagen, Sanierungsbegehren beim Schützenhaus und vor allem beim Scheibenstand samt streng einzuhaltenden Terminen. Das alles muss ja dann auch irgendwie noch finanziert werden können. Was uns heute

Bauchweh macht, werden wir hoffentlich gemeinsam erledigen und abschliessen können.

#### Freundschaftsschiessen

Gute Beziehungen müssen gepflegt werden. Darum nehmen immer einige von unseren Mitgliedern an diversen Freundschaftsschiessen teil. Beim Treffen mit Aeßlingen, Alchenstorf und mit Utzenstorf stellten wir mit Erika Gerber gleich die Siegerin:

1. Rang	Erika Gerber	46 Punkte*
4.	Erwin Habegger	46*
5.	Fritz Schmied	45*
6.	Jürg Christen	45*

\* Bei gleichen Punktezahlen gelten halt noch Alter und besserer Tiefschuss zur Rangierung.

Beim Treffen mit Bätterkinden (kurz vor dem Feldschiessen) schoss man das entsprechende Programm als Vorübung. Die besten Utzenstorfer Schützen waren:

4. Rang	Brigitta Winistorf	66 Punkte
5.	Hans Krähenbühl	66
7.	Erwin Habegger	65

#### Brückwachtschiessen

Bei diesem Anlass ist die Beteiligung aus der Region stets gross. Im März und bei garstig kalter Witterung traten 363 Schützen und Schützinnen an, 33 allein von uns Utzenstorf Schützen. Unsere Besten:

13. Rang	Jürg Christen	46 Punkte
18.	Walter König	46
25.	Peter Flury	46

#### Buri-Cup

Der diesjährige Cup war für uns ein voller Erfolg. Alle vier Gruppen (in Kategorie Feld D), die sich durch die Ausscheidungen gekämpft hatten, erreichten die Finalrunde in Fraubrunnen.

Im Finaldurchgang behaupteten sich unsere Gruppen US 1 und US 3 bravourös und sogar die Jungschützen standen im entscheidenden Schlussgang.

Knapp ausscheiden musste die dritte Finalgruppe US 2 mit ein paar lausigen, fehlenden Punkten. Und so erfreulich ging es dann aus:

1. Rang	Gruppe US 1	675 Punkte
2.	Gruppe US 3	660

Der Gruppe US 1 gehörten Peter Flury, Regula Gehrig, Erwin Habegger, Walter König und Fritz Schmied und der Gruppe US 3 Werner Bachmann, Bruno Begert, Res Bürki, Stefan Bürki und Brigitta Winistorf an.

Die besten Einzelresultate erreichten Bruno Begert mit 143, Walter König und Peter Flury mit je 141 Punkten.

Auch zuoberst auf dem Podest mit Goldmedaillen standen unsere Jungschützen, nämlich Michael Egger, Michael Gugger, Manuel Kummer, Sven Rothenbühler und Pascal Wälchli.

Am Schluss musste man prüfen, ob das Siegerpodest dem Druck der Utzenstorfer/-innen standhalte!?! Es hielt!

#### Einzelwettschiessen

Das Einzelwettschiessen der Region fand in Kernenried statt. Hier wurden im Anschluss die Gruppen für die Landesteilrunden bestimmt. 80 Schützen und Schützinnen aus Wiler-Zielebach, Kernenried, Zauggenried, Burgdorf, Utzenstorf und Fraubrunnen waren anwesend mit 13 Gruppen. Wir schnitten wie folgt ab:

Die Gruppe in Kategorie Feld A kam mit nur zwei Punkten Rückstand auf Rang zwei, wobei Jürg Christen 195, Eva Wymann 194 und Heinz Buri 189 Punkte schossen (maximal 200 Punkte).

#### Unsere Gruppen in Feld D (Armeegewehre)

1. Rang	US 1	685 Punkte
2.	US 2	673
5.	US 4	666

#### Beste Einzelresultate

2. Rang	Hans Krähenbühl	141 Punkte
5.	Walter König	139
6.	Erwin Habegger	139
8.	Regula Gehrig	139

#### Feldschiessen

Das Feldschiessen bleibt das grösste Schützenfest der Welt, auch wenn ein kleiner Beteiligungs-Rückgang zu verzeichnen ist. 131 590 Schützen und Schützinnen nahmen teil, stolze 84 von unserer Gesellschaft. Schiessort für uns ist jeweils Bätterkinden. Wie immer konnten alle Interessierten die Resultate in den Regionalzeitungen im Detail einsehen. Errechnet wird bei allen Vereinen die durchschnittliche Kranzquote. Mit unserer grossen Beteiligung erfüllt diese relativ hohe Quote mit 74.4 % unseren Stolz ein weiteres Mal.

Die beiden Sektionen Bätterkinden-Krääligen und Utzenstorf machten im Anschluss traditionsgemäss wieder den örtlichen Schützenkönig unter sich aus. Es zählen dabei die je zwei

besten Schützen des Feldschiessens inklusive Schützen beider Orte mit eventuell gleich hohen Resultaten. Damit massen sich je drei Schützen mit einem weiteren FS-Programm. Es kam zu einem dritten «Stechen», weil Ueli Lüthi von Bätterkinden und Erwin Habegger US wieder gleichviel, nämlich 66 Punkte erreichten. Schützenkönig wurde danach Ueli Lüthi mit 67 Punkten vor Erwin Habegger mit 65 Punkten, immerhin «Vize-Schützenkönig».

#### Veteranen-Jahresschiessen

Es fanden sich in Wiler 331 Schützen und Schützinnen ein, elf davon von uns Utzenstorf Schützen. Geschossen wird der Veteranenstich zehn Schuss in 10er-Wertung und der Oberaargauerstich fünf Schuss in 100er-Wertung. Aus beiden wird noch eine Kombination errechnet. Unsere Resultate waren diesmal durchgezogen und nicht so gut wie auch schon. Aber trotzdem sind einige davon erwähnenswert:

Bruno Fischer	92 Punkte	Veteranenstich
Ernst Kiener	92	Veteranenstich
Hans Wüthrich	441	Oberaargauerstich
Beat Lehmann	433	Oberaargauerstich
Ernst Kiener	133.6	Kombination
Bruno Fischer	132.0	Kombination

Die kommende zweite Saisonhälfte bringt uns noch weitere, wichtige Anlässe, welche zeigen, dass bei uns immer etwas läuft. 🍀

#### Verein Radwerk Landshut

Text: Andreas Hachen

Bilder: Andreas Hachen und Werner Holzer

##### Die Räder drehen sich wieder...

Betritt man das kleine Häuschen an der Fabrikstrasse 2 in Utzenstorf, wird ein rhythmisches Stampfen hörbar, man fühlt sich in einen alten Raddampfer versetzt. Das Geräusch stammt vom fast drei Meter hohen Schaufelrad, das sich hinter der Glaswand stetig dreht und den Generator des Kleinkraftwerkes antreibt. Pro Jahr werden so ca. 9 000 kWh elektrische Energie ins öffentliche Netz eingespeist, was den Bedarf von zwei Haushalten deckt. Dass das Kleinkraftwerk sich wieder dreht, ist der Initiative der Mitglieder des Vereins Radwerk Landshut und vielen kleinen und grossen Sponsoren zu verdanken.

Das kleine Radwerk wurde 2005 «endgültig» stillgelegt, nachdem es fast 100 Jahre Strom für die benachbarten Haushalte produziert oder später Wasser für die Felder geschöpft hatte. Mechanischer Schaden am grossen Zahnrad und ein desolater Zustand der mechanischen und elektrischen Teile bildeten den Hauptgrund für die Stilllegung. Eckpunkte der bewegten Geschichte dieses Kleinodes sind auf der Home-

page beschrieben. Schon drei Jahre nach der Stilllegung konkretisierte sich die Idee der Restaurierung auf Initiative von Fritz Aeschbacher, welcher Dieter Bosch vom Kleinkraftwerk zu begeistern vermochte. Ihm gelang es, weitere Mitglieder für dieses Vorhaben zu mobilisieren und im gleichen Jahr wurde der Verein Radwerk Landshut (VRL) gegründet. Erste gemeinsame Ziele der Vereinsmitglieder waren ein funktionstüchtiges, antikes Wasserkraftwerk zu erhalten, bei welchem die Stromproduktion sichtbar ist und das als Anschauungsobjekt für Schulen, Lehrlinge und Interessensgruppen dienen kann, die Zusammenarbeit zwischen Schulen, öffentlicher Hand und Gewerbe zu fördern.

Dieter Bosch und Ivan Ruetsch sorgten mit den Lehrlingen von der ISP AG für den elektrischen Bereich der Anlage. Mit Werner Holzer, Max Jossi und Emil Keller waren pensionierte Spezialisten aus der ehemaligen RM Werkstatt für die mechanischen Teile zuständig, im Werkunterricht in Utzenstorf entstanden Türen, Fensterläden und die Brücke unter Anleitung von Andreas Hachen.

Anzeige





Zwei Schüler fertigen einen Fensterladen.

Fritz Aeschbacher übernahm als Allrounder alle anfallenden Maurer-, Dachdecker-, Maler- und Schreinerarbeiten. Zugleich stellte er seine Tenne als Werkstatt für die Restaurationsarbeiten zur Verfügung. In über 1 000 Arbeitsstunden mussten defekte Teile ausgebaut, geflickt oder ersetzt werden.



Godi und Emil reparieren das grosse Schwungrad.

Allein auf dem Schaufelrad hatten sich über die Jahre rund 600 Kilo Kalk angesetzt, die entfernt werden mussten. Das Schaufelrad wurde demontiert und komplett revidiert.



Der Ausbau des defekten Schaufelrades war ein Zusammenspiel von Kraft und Fingerspitzengefühl.

In zahlreichen Sitzungen wurden die weiteren Arbeitsschritte besprochen und Lösungen für neu auftauchende Probleme gefunden. Rita Aeschbacher verwöhnte die Arbeitscrew mit kulinarischen Köstlichkeiten.



Kulinarische Verwöhnung durch Rita.

Das defekte 1,6 Meter hohe Guss-Zahnrad bot eine besondere Herausforderung und konnte nur in einer Spezialwerkstatt in Zürich geschweisst werden. Emil Keller renovierte die antiken elektrischen Instrumente stilgerecht. Diese schmücken heute den Innenraum des Kraftwerkes, sie sind aber in der Funktion durch eine moderne Steuerung ersetzt worden. Der Generator wurde ebenfalls ersetzt, ein Frequenzumwandler und eine Notabschaltung neu installiert. Heute überwacht eine Kamera via Internet den Betrieb. Seit zwei Jahren speist nun das Radwerk Strom ins öffentliche Netz.



Das frisch restaurierte Radhaus, wie es sich heute präsentiert.

Der gewaltige Arbeitseinsatz wurde von Werner Holzer in zwei Fotobüchern dokumentiert und zeigt eindrücklich die einzelnen Arbeitsschritte.

Ab 2010 wurden weitere kleine Kraftwerke als Renovationsprojekte ins Auge gefasst und Kontakte mit deren Besitzer aufgenommen. Das Turbinenkraftwerk bei Ruedi Fischer in Bätterkinden wies mechanische Defekte (undichte Schleuse, kaputter Rechen) und Mängel in der Steuerung auf. Neue Vereinsmitglieder unterstützten tatkräftig die weiteren

Vorhaben. Ruedi Burri (pensionierter Elektro-Ingenieur, SBB Kraftwerke) behob die Probleme mit der Steuerung und deren Programmierung, Godi Kiener und Hans Urs Kohler (ehemals RM Werkstatt) behoben die mechanischen Probleme. Die Anlage läuft seit letztem Jahr wieder und produziert jetzt etwa 4 kWh elektrische Energie.

Unter Heinz Wälchli (BW Service) entstanden die Pläne für ein drittes Renovationsprojekt. Das seit Jahrzehnten leer stehende Radhäuschen an der Hauptstrasse 21b (vis-à-vis Landgasthof Bären) soll wieder mit einem Rad bestückt werden.



Plan des neuen Wasserrades.

Laut mündlichen Überlieferungen diente es als Wasserschöpftrad und versorgte die Pferde der Postkutsche, welche bei der alten Post (Hauptstrasse 17) Halt machten, mit Wasser. Dieser Bedarf fällt heute natürlich weg. Messungen und erste Stauversuche haben eindeutig gezeigt, dass zur Stromproduktion das Gefälle und die Wassermenge zu klein sind. In der Planung ist daher ein Rad vorgesehen, das in etwa der ursprünglichen Ausführung entspricht und das intakte Radhaus mit Leben füllt. Die Baubewilligung für den Umbau ist eingereicht und die Pläne werden ab August schrittweise in die Tat umgesetzt, sofern keine Einsprachen eintreffen.

Der VRL ist heute auf zehn Mitglieder angewachsen. Rolf Kummer führt seit diesem Jahr unsere Bücher. Die Homepage wird durch Emil Keller neu gestaltet und enthält ausführlichere Informationen über die Geschichte und die aktuellen Tätigkeiten des Vereins und seiner Projekte. Der VRL will alte, vom Zerfall bedrohte Kleinwasserkraftwerke erhalten und sie vor Abbruch oder Stilllegung bewahren. Er führt regelmässig Besichtigungen durch und bietet bei Bedarf auch Führungen an. Wenn nötig übernimmt der VRL die Patenschaft für einzelne Werke, er hat aber keine kommerziellen Interessen. Sämtliche Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, deshalb ist der Verein auf Sponsoren angewiesen.

#### Kontakt

[www.radwerklandshut.ch](http://www.radwerklandshut.ch)



## Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Alexandra Weber

Bilder: Hanspeter Schär, Beatrice Christen, Alexandra Weber

### Ausblick Unterhaltungsabende

Mitte November stehen die traditionellen Unterhaltungsabende an. Wegen unserem 60-Jahr-Jubiläum bieten wir gesanglich und tänzerisch einen Rückblick auf die vergangenen 60 Jahre. Die Mitglieder der Trachtengruppe und die KITA-Jutzerli sind schon fleissig am Üben und freuen sich auf die Auftritte.

Die Theatergruppe hat die Probearbeiten ebenfalls aufgenommen. Sie studieren das Stück «D'Himmelflueh-Erbe» ein. In diesem Stück wird das Erben zur reinen Nervensache und Missverständnisse sind vorprogrammiert.

Wir erwarten Sie gerne in der Aula in Wiler am Samstag, 16. November, Mittwoch, 20. November und Samstag, 23. November, jeweils um 20.00 Uhr. Am Sonntag, 24. November, starten wir um 13.30 Uhr. An den beiden Samstagen spielt nach dem Konzert und Theater die Familienkapelle Kropf zum Tanz auf. Ebenfalls erwartet Sie nach jeder Vorstellung eine schöne Tombola mit «viu Säubergmächtem».

Nehmen Sie doch bitte die Möglichkeit wahr, Ihre Plätze im Vorverkauf zu sichern. Dieser startet ein paar Wochen vor den Aufführungsdaten. Nähere Infos finden Sie zu gegebener Zeit auf den Plakaten, Flyern oder im Internet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Ausblick vom Corvatsch Richtung Silvaplana.

### Jubiläumsreise – Berner trifft Bündner

Die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung feiert, wie schon erwähnt, dieses Jahr ihren 60. Geburtstag. Anstatt grosse Festivitäten zu organisieren, gönnten wir uns eine zweitägige Vereinsreise ins Bündnerland.

Samstag, 6. Juli 2013, Bahnhof Utzenstorf. Viele Menschen, Rucksäcke, Koffer. Die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung geht auf Reise. Nachdem in Wiler die restlichen Mitglieder aufgeladen wurden, nahmen wir kurz vor halb Acht Uhr den langen Weg ins Bündnerland unter die Räder. Unser Chauffeur, Andi von der Firma Gast Reisen Utzenstorf, hatte den Car und den Weg perfekt im Griff und führte uns sicher durch den dichten Verkehr.



Berner und Bündner Trachtenleute vereint in Silvaplana.

Die Fahrt führte uns via Luzern und Hirzel an den Walensee. In Mols stand der Kaffeehalt auf dem Programm und alle waren froh, kurz die Beine vertreten zu können. Der Wetterbericht hielt der Realität stand und wir genossen den warmen Sonnenschein auf der Terrasse des Restaurants. Weiter ging es Richtung Landquart, Prättigau und Davos über den Flüelapass. Dieser stellte sich als eng und kurvenreich vor und die meisten waren froh, als wir Zernez erreichten und sich das Oberengadin als breites, offenes Tal präsentierte.

Kurz vor eins erreichten wir Pontresina und wenig später den Parkplatz Morteratsch. Autos aus allen Regionen der Schweiz, aber auch aus dem Ausland, zeigten uns die Beliebtheit der Region. Nach einem kurzen Fussmarsch zur Alp-Käserei Morteratsch wurden wir von einem Exil-Utzenstorfer begrüsst. Hansjürg Wüthrich führt zusammen mit seiner Frau und einem eingespielten Team die Alpkäserei. Sie hatten für uns ein reichhaltiges Buffet vorbereitet und wir konnten unzählige Sorten Käse, Fleisch, Brot und Dessert geniessen. Die Tische sind vor der Hütte im Freien platziert. Dies ermöglicht einen eindrucksvollen Ausblick auf die herrliche Landschaft. Wir genossen die gemütliche Geselligkeit, besichtigten die Umgebung und die Käserei und durften dem Käser sogar eine Käsereihilfin zur Verfügung stellen. Gegen Abend fuhren wir Richtung Silvaplana, wo wir vom Hotelier des Hotels Albana empfangen wurden. Ihm zur Seite stand der zweite Exil-Utzenstorfer im Engadin: Bären, der sechsjährige Berner Sennenhund.

Wir bezogen unsere Zimmer im Haupt- und im Gästehaus. Es riecht nach Arvenholz und Gemütlichkeit. Die Zeit bis zum

Abendessen verbrachten wir vielfältig: beim Erkunden des Hotels und der näheren Umgebung oder dem Geniessen eines entspannenden Bades oder eines kühlen Bieres.

Um 18.30 Uhr trafen wir uns zum Apéro auf der Sonnenterrasse. Wie es sich für eine richtige Trachtengruppe gehört, hatten wir uns dafür extra in Tracht «geschmissen» und zeigten einen Einblick in unsere Trachtenvielfalt. Das Hotelier-Ehepaar hatte die Volkstanzgruppe Engadina aus St. Moritz eingeladen, welche uns Bündner Tänze zeigte. Wir stellten fest, dass die Tanzschritte mit unseren identisch sind, die Tanzfiguren jedoch filigraner aber auch verzwickter ausgeführt werden. Aufgefallen ist zusätzlich, dass wir Berner zu Örgelmusik tanzen und die Bündner mit Holz- und Blechinstrumente begleitet werden. Dafür konnten wir Berner mit Gesang aufwarten, welcher bei der ganzen Bündner Trachtenvereinigung nur von zwei Gruppen gepflegt wird. Da einige Trachtentänze zum Glück nicht vor Kantonsgrenzen Halt machen, konnte noch gemeinsam getanzt werden. Die roten Bündner Trachten harmonisierten perfekt mit unseren schwarzen Trachten und so hatten auch die «normalen» Gäste des Hotels ein farbenfrohes Unterhaltungsprogramm.

Das Abendessen übertraf unsere kühnsten Erwartungen und wir wurden von A bis Z verwöhnt. Wir lernten neben der Bündner Gerstensuppe auch Capuns und Engadiner Milchrahmstrudel kennen und nicht wenige Mägen ächzten unter der Last der vielen Köstlichkeiten. Mit kurzen Verdauungsspaziergängen genossen wir den freundlichen Abend.

Der dritte Teil des Abends fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Bekannt ist nur, dass unser mitreisender Bayer beherzt unsere junge Präsidentin aus dem blockierten Lift befreite, während dem der dafür zuständige Hauswart noch die Bedienungsanleitung des Liftes studierte.

Der Sonntagmorgen präsentierte sich wieder von der schönsten Seite und erwartungsfroh reisten wir zum Corvatsch, dem Hausberg von Silvaplana. Die Pläne waren kühn, war doch von Gipfeleroberung und Wanderungen ab der Mittelstation die Rede. Die «Bodentruppe» nahm den Weg nach St. Moritz mit dem ÖV unter die Räder, die restlichen Trachtenleute füllten die Gondel Richtung Corvatsch. Leider befand sich der Wanderweg der Mittelstation noch unter Schnee und der Gipfel sich im Nebel. Einige harrten der Dinge, die da kamen, und wurden von der Sonne doch noch begrüsst. Andere organisierten sich neu und reisten Richtung Sils, wo sie einen Tänzer der Volkstanzgruppe Engadina besuchten.

Um halb drei traf man sich wieder bei der Talstation der Corvatschbahn und erzählte sich unter Gelächter die Erlebnisse der letzten Stunden.

Nun mussten wir jedoch schon wieder an die Heimreise denken. Andi lenkte den Car Richtung Julierpass (welcher übrigens etwas weniger kurvenreich als der Flüelapass ist) und meisterte die engen Dorfdurchfahrten, Töffrennen und Baustellen wiederum problemlos. Via der Lenzerheide und Chur erreichten wir die Autobahn und machten bei der Raststätte Glarnerland den Zvieri-/Znachhalt. Dass diese Autobahnraststätte unterirdisch mit der Westseite verbunden ist, sorgte für das letzte Highlight dieser Reise. Von grossen Staus verschont, erreichten wir rechtzeitig Wiler und Utzenstorf.

Wir danken der Organisatorin Trix Christen und der Firma Gast für die perfekte Durchführung unserer abwechslungsreichen Reise. Diese Jubiläumsreise wird uns noch lange in guter und lustiger Erinnerung bleiben.



Berner und Bündner beim Tanzen.

Tanzen und Singen macht Spass! Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich willkommen. Wir proben jeweils Mittwoch zwischen 20.00 und 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Wir freuen uns auf Sie!

#### Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung  
 Rebecca Kämpfer  
 T 079 781 89 93  
 rebecca.kaempfer@bluemail.ch  
 www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

Anzeige

	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>41</b>	<b>55</b>	<b>78</b>	
LOTTO						
	<b>10</b>	<b>31</b>		<b>64</b>	<b>87</b>	
<b>6</b>	<b>13</b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	
	<b>27</b>	<b>35</b>		<b>58</b>	<b>71</b>	<b>90</b>
<b>Samstag, 26.10.2013</b> 20.00 Uhr – Schluss	<b>Tageskarten:</b>		<b>Samstag</b> (30 Gänge)	<b>Sonntag Nachm.+ Abend</b> (je 25 Gänge)		
<b>Sonntag, 27.10.2013</b> 14.30 Uhr – Schluss 20.00 Uhr – Schluss	5 Karten (pro Person) Fr. 85.- 7 Karten (pro Person) Fr. 95.- 10 Spielbons à 4 Karten		Fr. 70.- Fr. 80.- Fr. 30.-	Kassenöffnung jeweils 1 Std. vor Spielbeginn		
Eigene Karten sind nicht erlaubt!						
<b>Restaurant Freischütz</b> <b>Utzenstorf</b>	<b>Ferienwochen Grindelwald für 2–4 Personen à Fr. 500.-</b> Alpenrundflüge à Fr. 190.-, Leiterwägeli gefüllt, Gold, ganze Carrés, Fruchtkörbe, Vorratsharrassen usw.					
<b>Verlosungspreis: SILVESTER 2013 (Wert: Fr. 400.-)</b>						
Freundlich laden ein: <b>Utzenstorf Schützen, Erika und Beat Fehr-Hofer</b>						

## Landfrauenverein

Text und Bild: Alexandra Weber

### Öffnungszeiten Brockenstube 2013

Dienstag	03. September	Samstag	02. November
Samstag	07. September	Dienstag	05. November
Samstag	14. September	Samstag	09. November
Dienstag	01. Oktober	Dienstag	03. Dezember
Samstag	05. Oktober	Samstag	07. Dezember
Samstag	12. Oktober	Samstag	14. Dezember

Die Brockenstube ist jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19 auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhe, Haushaltgegenstände, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

### Kontakt

Landfrauenverein

Doris Tschanz

T 032 665 16 71

Helene Schwab

T 032 665 27 14

Magdalena Böni

T 032 665 27 69



### Kursprogramm 2013/14 des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Ziebach

Kurstitel	Kursleitung	Kursdaten/Zeit/Kursort/Kosten	Anmeldung/Auskunft
Scherenschnitte unter kundiger Anleitung entstehen filigrane Motive	Esther Gerber	1x Montag, 9. Sept. 2013, 19.00 – 22.00 Uhr Mösli 141, Rohrbach CHF 30.00 Mitfahrgelegenheit möglich!!	bis 2. Sept. 2013 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Zierbrot-Demo zuschauen, ausprobieren, geniessen	Anette Wächli	1x Montag, 16. Sept. 2013, 09.30 – 22.00 Uhr Schulküche Gotthelfschulhaus CHF 30.00 (inkl. Essen, Getränk und Kursunterlagen)	bis 7. Sept. 2013 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Kalligraphie alle Teilnehmende suchen sich ihre Lieblings-schönschrift selber aus, üben und kreieren als Krönung ihre Weihnachtstkarte	Priska Minger	8x ab Donnerstag, 17. Okt. 2013, 19.00 – 21.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 160.00	bis 25. Sept. 2013 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Etageren praktisch und dekorativ, alte Teller, Tassen, Platten, neu arrangiert	Anita Leuenberger	1x Montag, 4. Nov. 2013, 19.30 – 22.00 Uhr Gotthelfschulhaus CHF 20.00 plus ca. CHF 10.00 pro Etage	bis 21. Okt. 2013 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Papierengel falten aus alten Buchseiten entstehen wunderschöne Engel	Käthi Frankenstein	1x Montag, 18. Nov. 2013, 19.00 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 20.00	bis 4. Nov. 2013 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Lismernachmittag		Dienstag, 26. Nov. 2013, 14.00 Uhr Restaurant Rössli	keine Anmeldung
Atemgymnastik	Marianne Kilchenmann	8x ab Donnerstag, 23. Jan. 2014, 19.00 – 20.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 100.00	bis 10. Jan. 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Trendiges Häkeln aus Restgarn/Wolle häkeln wir dekorative Blumen, Girlanden oder Kissen	Anna Barbara Hofer	2x je Dienstag, 28. Jan./4. Feb. 2014, 19.30 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 30.00	bis 17. Jan. 2014 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr

Silberschmuck individuell gestaltete Ringe aus altem Silber Besteck	Anita Leuenberger	1x Montag, 17. Feb. 2014, 19.30 – 22.00 Uhr Gottthelfschulhaus CHF 25.00 plus Material	bis 7. Feb. 2014 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Kleiner Rindenzweig Floristik	Susanne Siegenthaler	1x Freitag, 7. März 2014, 19.00 – 22.00 Uhr Bonsai Garten Krähenbühl, Landshutstrasse 8 CHF 65.00 (inkl. Material)	bis 21. Feb. 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Ausstellung der Kursarbeiten mit Kaffeestube	Vorstand Landfrauen	Sonntag, 9. März 2014, 10.00 – 16.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus	keine Anmeldung
Vortrag – Frühlingssputz einmal anders Praktische Tipps für Körper, Geist und Seele	Urs Bättscher	1x Donnerstag, 20. März 2014 ref. Kirchgemeindehaus weitere Details folgen	keine Anmeldung
Schoggi-Workshop Nobile jedes giesst sein Schoggihäsli	Martin Schwarz	1x Montag, 24. März 2014, 18.00 – 21.30 Uhr Nobile, Krone Bätterkinden CHF 50.00 (inkl. kleines Apéro)	bis 10. März 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Girlanden und Kartenhalter mit verschiedenen Materialien aus der Buchenwerkstatt	Rosmarie und Hans Ammann	1x Montag, 31. März 2014, 19.00 – 21.00 Uhr Werkstattladen Bueche ab CHF 40.00 (je nach Material und Grösse)	bis 17. März 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Exkursion – Spargelproduktion mit Direktvermarktung	Marianne und Andreas Stettler	1x Dienstag, 6. Mai 2014, 18.30 Uhr Bernstrasse 21, Grafenried CHF 20.00 (inkl. Führung und Spargelrisotto) Besammlung: 18.00 Uhr, Parkplatz Bäckerei Winz, Mitfahrgelegenheit möglich	bis 22. April 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr

Die Anmeldung für alle Kurse ist verbindlich! Wer verhindert ist sorgt für Ersatz und meldet es Christine Zimmermann oder Fränzi Weber. Wenn nicht, werden die Kurskosten verrechnet. Das Kursgeld wird am ersten Tag eingezogen. Nichtmitglieder bezahlen pro Kurs CHF 5.00 mehr.

#### Weitere Veranstaltungen

Erntedankgottesdienst	Sonntag, 22. September 2013
Pausenmilchtag	Donnerstag, 7. November 2013
Adventsfeier	Mittwoch, 4. Dezember 2013
Bänzen verteilen	Freitag, 6. Dezember 2013
Betriebsbesichtigung	Dienstag, 21. Januar 2014
Lismernachmittage	3x Januar/Februar 2014
Hauptversammlung	Mittwoch, 5. März 2014
Ausstellung der Kursarbeiten	Sonntag, 9. März 2014
Seniorenfahrt	Mittwoch, 14. Mai 2014

Bitte aufbewahren! Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Beteiligung. 🍀

# Einladung zum Turnverein-Nachtturnier 2013

Am Samstag, 2. November 2013 ab 17.00 bis ca. 00.00 Uhr

Im Mehrzweckgebäude Utzenstorf mit kleiner Festwirtschaft und Barbetrieb.

## KORBBALL / VOLLEYBALL / UNIHOCCY / HALLENFUSSBALL

**2 Kategorien**

**Mannschaftsgrösse**

**Spieldauer 8 – 10 Minuten**

**Startgeld**

**Anmeldeschluss**

**Herren / Mixed**

**mind. 6 Spieler**

**je nach Anmeldungen**

**CHF 60.– am Turnier vor Beginn zu bezahlen**

**13. Oktober 2013**

**Es werden max. 42 Mannschaften zugelassen.  
Teilnahme gemäss Eingang Anmeldungen.**

Es wird mit vereinfachten Regeln gespielt. Jede Mannschaft spielt jede Disziplin zwei Mal (Total 8 Spiele). In der Kategorie Mixed müssen immer min. 2 Frauen auf dem Spielfeld sein. Es wird KEINE Finalsporte geben. Die drei Erstklassierten der Gruppe erhalten einen Preis.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

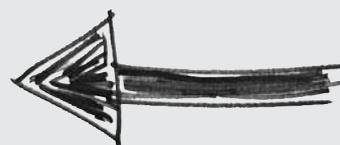
Spielpläne und Spielregeln werden nach der Anmeldung zugestellt. Die Zahlung der CHF 60.– erfolgt am Turniertag vor Ort.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung!

Anmeldung bitte **bis spätestens am 13. Oktober 2013** einsenden an: Peter Heiniger, Kieswerkstrasse 21, 3427 Utzenstorf, 079 373 21 69  
oder per E-Mail an: [xibir@bluewin.ch](mailto:xibir@bluewin.ch), oder online unter [www.tvutzenstorf.ch](http://www.tvutzenstorf.ch)



## Anmeldung



Für das Nachtturnier vom Samstag, 2. November 2013

**Name der Mannschaft:** .....

**Kategorie:**  Herren  Mixed (Entsprechendes bitte ankreuzen)

**Bemerkung** (z.B. späterer Turniereinstieg, Uhrzeit angeben): .....

**Kontaktperson:** .....

**Adresse:** .....

**Telefonnummer:** .....

**E-Mail:** .....

Hat es jemand in deinem Team, der/die – gegen ein Entgelt – Schiedsrichtern kann?

**Name:** .....

**Sportart:** .....

VRZ

So sitzt der Helm richtig:  
2 fingerbreit über der Nase  
und mit straffen Bändern.

5.17.16 01.02.2017



[www.lovevelo.ch](http://www.lovevelo.ch)



04.00		Gleis
Ⓐ 4.49	R	Burgdorf 1
05.00		
Ⓐ 5.12	R	Solothurn 2
✕ 5.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
5.42	R	Solothurn 2
Ⓐ 5.50	R	Burgdorf 1
06.00		
Ⓐ 6.05	R	Solothurn 2
6.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
6.21	S44	Wiler 2
6.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
6.42	R	Solothurn 2
Ⓐ 6.50	R	Burgdorf 1
07.00		
Ⓐ 7.05	R	Solothurn 2
7.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
7.21	S44	Wiler 2
7.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
7.42	RE	Solothurn 2
Ⓐ 7.50	R	Burgdorf 1
08.00		
8.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
8.21	S44	Wiler 2
8.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
8.42	RE	Solothurn 2
09.00		
9.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
9.21	S44	Wiler 2
9.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
9.42	RE	Solothurn 2
10.00		
10.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
10.21	S44	Wiler 2
10.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
10.42	RE	Solothurn 2
11.00		
11.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
11.21	S44	Wiler 2
11.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
11.42	RE	Solothurn 2
12.00		
12.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
12.21	S44	Wiler 2
12.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
12.42	RE	Solothurn 2

13.00		Gleis
13.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
13.21	S44	Wiler 2
13.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
13.42	RE	Solothurn 2
14.00		
14.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
14.21	S44	Wiler 2
14.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
14.42	RE	Solothurn 2
15.00		
15.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
15.21	S44	Wiler 2
15.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
15.42	RE	Solothurn 2
16.00		
Ⓐ 16.05	R	Solothurn 2
16.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
16.21	S44	Wiler 2
16.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
16.42	RE	Solothurn 2
Ⓐ 16.50	R	Burgdorf 1
17.00		
Ⓐ 17.05	R	Solothurn 2
17.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
17.21	S44	Wiler 2
17.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
17.42	RE	Solothurn 2
Ⓐ 17.50	R	Burgdorf 1
18.00		
Ⓐ 18.05	R	Solothurn 2
18.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
18.21	S44	Wiler 2
18.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
18.42	RE	Solothurn 2
Ⓐ 18.50	R	Burgdorf 1
19.00		
Ⓐ 19.05	R	Solothurn 2
19.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun 1
19.21	S44	Wiler 2
19.35	S44	Bern-Belp-Thun 1
19.42	RE	Solothurn 2
20.00		
20.25	S44	Solothurn 2
20.31	S44	Burgdorf-Bern 1

21.00		Gleis
21.25	S44	Solothurn 2
21.31	S44	Burgdorf-Bern 1
22.00		
22.25	S44	Solothurn 2
22.31	S44	Burgdorf-Bern 1
23.00		
23.25	S44	Solothurn 2
23.31	S44	Burgdorf-Bern 1
00.00		
00.25	S44	Wiler 2
† 00.31	S44	Burgdorf 1
00.38	S44	Burgdorf 1

## Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37	Bus	Koppigen, Dorf
Ⓐ 5.51	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 6.37	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 6.51	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 7.37	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 7.51	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 12.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 12.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 13.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 13.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
Ⓢ 14.07	Bus	Koppigen, Dorf
Ⓢ 14.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 17.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 17.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 18.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 18.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
Ⓐ 19.07	Bus	Koppigen, Dorf
Ⓐ 19.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof

### Zeichenerklärung

- RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
- S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
- R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten Mo-Fr

- Ⓢ nur Samstag
- Ⓐ Montag - Freitag
- ✕ Montag - Samstag
- † Sonntag und allgemeine Feiertage

### Allgemeine Feiertage sind:

1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

**BLS Reisezentrum Utzenstorf Tel. 058 / 327 52 22**

**Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.30 Uhr und Sa 9.00 - 16.00 Uhr**

**utzenstorf@bls.ch**

# Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Dezember 2013

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstalter</b>
06. September	Ehe-Seminar	FEG Gemeindezentrum	FEG
11. September	Vom Korn zum Brot	Utzenstorf	Elternverein
17. September	Information Fusionsabklärungsprojekt	Saalanlage Bätterkinder	Gemeinden untere Emme
22. September	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
07. – 13. Oktober	Kinderwoche	FEG Gemeindezentrum	FEG
12./13. Oktober	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Hornusser / Radfahrerverein
18. Oktober	VaKi-Kochkurs 1. Teil	Schulküche Gotthelfschulhaus	Elternverein
19. Oktober	Theater «Kontakte» mit Musik 5Kant	Kirchgemeindehaus	Kulturverein
19. Oktober	Raclette-Abend	Mehrzweckgebäude	Jodlerchörli
20. Oktober	Erntedankgottesdienst mit Brunch	FEG Gemeindezentrum	FEG
20. Oktober	Schlusshornussen	Hornusserplatz	Hornusser
23. Oktober	Spieleabend	Kirchgemeindehaus	Elternverein
25. Oktober	VaKi-Kochkurs 2. Teil	Schulküche Gotthelfschulhaus	Elternverein
26. Oktober	Radballturnier	Mehrzweckgebäude	Radfahrerverein
26./27. Oktober	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Utzenstorf Schützen
01. November	VaKi-Kochkurs 3. Teil	Schulküche Gotthelfschulhaus	Elternverein
02. November	Nachtturnier	Mehrzweckgebäude	Turnverein
02./03. November	Creativa-Kunst im Dorf Ausstellung	Kirchgemeindehaus	Kulturverein
07. November	Pausenmilchtag	Schulanlage Utzenstorf/Wiler	Landfrauen
08. November	Räbeliechtliumzug	Kirchschulhaus	Elternverein
09. November	Juniorenturnier mit Fischessen	Mehrzweckgebäude	Fussballclub
10. November	Volleyballturnier	Mehrzweckgebäude	Volley Utzenstorf
20. – 24. November	Vortragsreihe	FEG Gemeindezentrum	FEG
23. November	Kino im Spatzenäscht	Villa Spatzenäscht	Elternverein
23./24. November	Schweizermeisterschaften Aerobic	Mehrzweckgebäude	Turnverein
26. November	Lismernachmittag	Restaurant Rössli	Landfrauen
30. November	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Musikgesellschaft
01. Dezember	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Musikgesellschaft
02. Dezember	Gemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Gemeinde Utzenstorf
01. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
04. Dezember	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
04. Dezember	Adventsfeier	Gasthof Bären	Landfrauen
06. Dezember	Dr Samichlous chunnt	Parkplatz Schloss Landshut	Elternverein
08. Dezember	Adventsgottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
13. Dezember	Schlossweihnacht	Schlosshof Schloss Landshut	Kulturverein
24. Dezember	Weihnachtsfeier für Alleinstehende	FEG Gemeindezentrum	FEG